

HALB JAHRESBERICHT

für den Zeitraum 01.10.2017 - 31.03.2018

 **ENERGIE AG**
Oberösterreich

Wir denken an morgen

Der Konzern auf einen Blick

	Einheit	1. HJ 2017/2018	Entwicklung	1. HJ 2016/2017
Umsatz				
Segment Energie	Mio. EUR	537,7	- 10,8 %	602,5
Segment Netz	Mio. EUR	176,9	4,3 %	169,6
Segment Entsorgung	Mio. EUR	109,5	7,9 %	101,5
Segment Wasser	Mio. EUR	67,8	2,9 %	65,9
Segment Holding & Services	Mio. EUR	21,3	4,4 %	20,4
Konzern	Mio. EUR	913,2	- 4,9 %	959,9
Ergebnis				
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	127,3	- 21,7 %	162,6
EBIT Marge	%	13,9	- 17,8 %	16,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	122,8	- 19,8 %	153,2
Konzernergebnis	Mio. EUR	93,6	- 21,2 %	118,8
Bilanz				
		31.03.2018	Entwicklung	30.09.2017
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.071,0	- 0,3 %	3.079,2
Eigenkapital	Mio. EUR	1.324,7	3,5 %	1.279,4
Eigenkapitalquote	%	43,1	3,9 %	41,5
Operativer Cashflow				
	Mio. EUR	117,5	- 34,3 %	178,8
Mitarbeiter (Durchschnitt)				
	FTE	4.363	Entwicklung 0,7 %	1. HJ 2016/2017 4.334

Inhalt

DER KONZERN AUF EINEN BLICK	2
VORWORT DES VORSTANDS	4
KONZERN-LAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2017/2018	6
Geschäftsverlauf im Konzern	8
Segment Energie	12
Segment Netz	16
Segment Entsorgung	18
Segment Wasser	20
Segment Holding & Services	21
Ausblick	22
KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS	24
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 01.10.2017 - 31.03.2018	24
Gesamtergebnisrechnung 01.10.2017 - 31.03.2018	24
Konzern-Bilanz zum 31. März 2018	25
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	26
Kapitalflussrechnung	26
Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss	27
ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 125 ABS. 1 Z 3 BÖRSEGESETZ	37
Impressum	39

Vorwort

des Vorstands der Energie AG Oberösterreich

Die Energie AG Oberösterreich befindet sich, so wie die gesamte Branche, in einem fordernden Umfeld. Zwar wirkten sich anhaltend gute ökonomische Rahmenbedingungen auch in den ersten sechs Monaten dieses Geschäftsjahres positiv auf die Performance des Konzerns aus, die stabile Entwicklung der Kennzahlen darf jedoch nicht über die extrem dynamischen und sich rasant ändernden Marktbedingungen hinwegtäuschen:

Die Digitalisierung erfasst immer weitere Bereiche der Wirtschaft. Die Energie AG Oberösterreich nimmt diesbezüglich die Rolle als Partner der Industrie, aber auch als Vorreiter in der Umsetzung im eigenen Haus wahr. Intelligente Netze, intelligente Tarife, neue Technologien zur Datenverschlüsselung und nicht zuletzt die Sicherstellung des Datentransports via Breitband sind Schwerpunkte, die Management sowie Belegschaft fordern.

Hinzu kommt der von der neuen Bundesregierung vorgelegte starke politische Gestaltungswille zur Einhaltung der Pariser Klimaziele. Dieser äußert sich im kürzlich veröffentlichten Entwurf der Energie- und Klimastrategie „#mission 2030“. Während die aus Sicht des Unternehmens zentrale Frage der Finanzierung der politischen Ziele weitgehend offen bleibt, ist die Roadmap zum Ausbau erneuerbarer Energien und der CO₂-Reduktion klar artikuliert. Nach dem omnipräsenten Thema der E-Mobilität und den nicht nur wegen des Dieselskandals unter Druck geratenen Diesel- bzw. Verbrennungsmotoren mit vereinzelt Fahrverboten in Deutschland sowie dem schrittweisen Ende für Ölheizungen setzt sich die Liste der konkreten Auswirkungen dieser Strategie mit einem notwendigen massiven Ausbau von erneuerbaren Erzeugungsanlagen aller Technologien (Wasser, PV, Wind und Biomasse), dringend benötigter Speicher-, Regel- sowie Reserveenergieanlagen und einer entsprechend angepassten Netzinfrastruktur fort.

Mit dem Inkrafttreten der Strompreiszonen-trennung zwischen Österreich und Deutschland (Grenzbewirtschaftung) ab Oktober 2018 kommt eine weitere Herausforderung hinzu.

Die dargestellten Entwicklungen erfordern zum einen eine permanente Suche nach Innovation, zum anderen aber auch strenges Kostenmonitoring und kritisches Hinterfragen der Strukturen und Prozesse.

Eine aus diesen Rahmenbedingungen resultierende und öffentlich sehr präzise Entscheidung war die Ankündigung, die Zusammenarbeit mit der Linz AG im gemeinsamen Stromvertrieb in der ENAMO-Gruppe im nächsten Jahr zu beenden. Die regulativen Vorgaben der DSGVO und des Kartellrechts lassen eine Vertriebsaufstellung, wie es sowohl der Vorstand der Linz AG als auch wir in diesen Zeiten für nötig erachten, innerhalb der ENAMO-Gruppe nicht zu. Der Schritt zur Trennung soll zugleich ein notwendiger Schritt in die Zukunft sein. Aus dieser Weichenstellung ergeben sich neue Chancen, die es nicht zuletzt aufgrund des dynamischen Marktumfeldes nun zu ergreifen gilt. Der Konzern ist in Bewegung.

Umso mehr freut es uns, dass im ersten Halbjahr 2017/2018 mit einem Umsatz von EUR 913,2 Mio. beinahe an das letztjährige Rekordjahr angeknüpft werden konnte (- 4,9 %). Das heuer schwächer ausgeprägte Phänomen der Dunkelflaute führte zu geringeren Einsätzen des GuD-Kraftwerks Timelkam und auch der Stromhandel und die Gasbewirtschaftung blieben leicht unter dem Vorjahr. Mit einem EBIT von EUR 127,3 Mio. liegt das bisherige Geschäftsjahr zwar deutlich unter dem Vorjahr (- 21,7 %), jedoch ebenso deutlich über dem an sich sehr guten Ergebnis von vor zwei Jahren (EUR 103,1 Mio.). Neben dem geringeren Einsatz des GuD-Kraftwerks Timelkam für Netzreserve und Engpassmanagement ist diese Entwicklung auf leichte Rückgänge der transportierten Mengen im Segment Netz sowie Tarifsenkungen im Gasnetz zurückzuführen. Als gegenläufige Effekte sind die gute Wasserführung sowie die Wiederinbetriebnahme des Biomassekraftwerks in Timelkam zu nennen.

Die neuerliche Zuerkennung des Ratings „A (mit stabilem Ausblick)“ durch Standard & Poor's bestätigt uns in unserem Weg, eine gesicherte und solide Finanzierungsstrategie zu verfolgen.



KR Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Generaldirektor
KR Prof. Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands

Die erfreulichen Kennzahlen sind Rückenwind und Ansporn zugleich. Sie zeigen, dass die Energie AG Oberösterreich beste Voraussetzungen mitbringt, um auch die nahenden großen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Eine aktive Herangehensweise, Kreativität und konsequente Umsetzung der avisierten Projekte sind jedoch die Grundvoraussetzung für einen gesicherten Weg in die Zukunft.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Energie AG Oberösterreich für ihren Beitrag zum Erfolg des Konzerns. Ebenso gilt der Dank allen Führungskräften und allen Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihr Engagement. Zugleich ergeht die Bitte an alle Genannten, sich auch in Zukunft für das Wohl des Unternehmens mit ganzer Kraft einzusetzen.

Linz, am 29. Mai 2018

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich

Generaldirektor
KR DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands

KR Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands

Konzern-Lagebericht 1. Halbjahr 2017/2018¹⁾ der Energie AG Oberösterreich

RAHMENBEDINGUNGEN

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen²⁾

Wachstumsprognose
BIP Österreich
2018: 2,9 %

Nach der guten konjunkturellen Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr war auch das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/2018 (01.10.2017 bis 31.03.2018) von einer durchwegs positiven Wirtschaftsentwicklung geprägt.

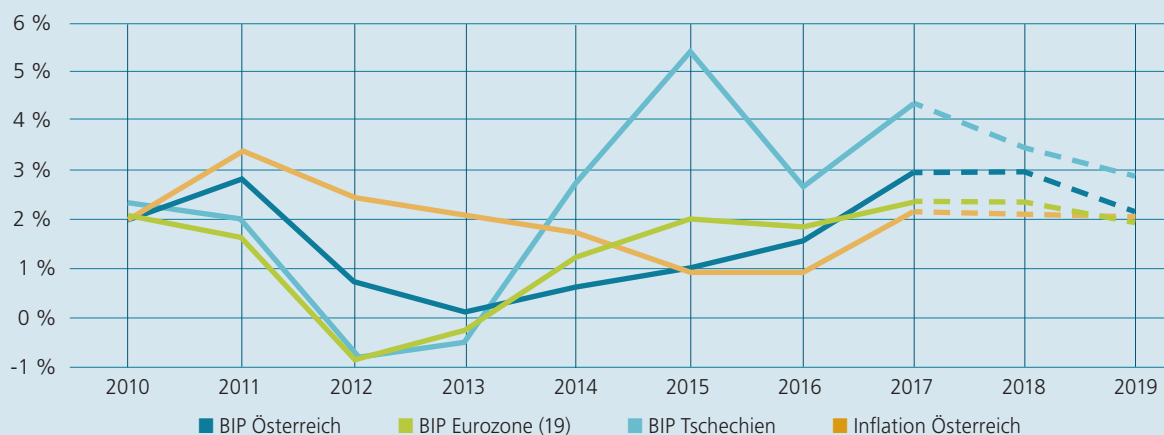
Die dynamische internationale Konjunktur treibt die österreichische Exportindustrie an und schlägt sich durch die gute Auslastung der Produktionskapazitäten in einer deutlichen Verbesserung der Situation auf dem österreichischen Arbeitsmarkt nieder. Es gibt jedoch erste Anzeichen für eine

Verlangsamung der Konjunkturdynamik im weiteren Jahresverlauf. Vor diesem Hintergrund dürfte die österreichische Wirtschaft im Kalenderjahr 2018 wie im Vorjahr um durchschnittlich 2,9 % wachsen.

Für den Euro-Raum rechnen die Experten mit einem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 in Höhe von 2,3 % (2017: 2,3 %), während für Tschechien ein Rückgang des BIP-Wachstums von 4,3 % im Jahr 2017 auf 3,4 % im Jahr 2018 prognostiziert wird.

BIP-Wachstum und Inflation

Veränderung zum Vorjahr, real in Prozent



¹⁾ Der vorliegende Konzernlagebericht wurde entsprechend den Vorgaben des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich im Sinne des § 245a UGB.

²⁾ Quellen: IHS (Institut für Höhere Studien) Presseinformation 15.03.2018, WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung) Monatsbericht 04/2018, WKO (Wirtschaftskammer Österreich) Aussendung Wirtschaftslage und Prognose 05/2018, WKO Wirtschaftsprofil Tschechien 02/2018.

Energiepolitisches Umfeld

Im Rahmen des Winterpakets „Clean Energy for all Europeans“ der Europäischen Kommission wurden im ersten Halbjahr 2017/2018 bei der Energieeffizienzrichtlinie, der Governance-Verordnung und der Erneuerbaren-Richtlinie die abschließenden Trilogverhandlungen gestartet. Für die Gebäudeeffizienz-Richtlinie konnte bereits eine Einigung erzielt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Strombinnenmarktverordnung und -richtlinie in der österreichischen EU-Präsidentschaft im zweiten Halbjahr 2018 weiterverhandelt wird und zum Abschluss kommt.

Die Reform des EU-Emissionshandelssystems (EU-ETS), die einen wesentlichen Beitrag zum effizienten Erreichen des EU-weiten CO₂-Reduktionszieles von mindestens 40 % bis 2030 leisten soll, konnte im November 2017 finalisiert werden. Mit der Reform werden einerseits der EU-Emissionshandel gestärkt, andererseits der Zertifikateüberschuss abgebaut und somit der Preis für die Verschmutzungsrechte erhöht. Erreicht werden soll dies insbesondere durch eine Anhebung des jährlichen CO₂-Reduktionspfades von 1,7 % auf 2,2 % sowie eine deutliche Verringerung der Überschusszertifikate, welche in die Marktstabilitätsreserve übertragen werden.

Ende Februar 2018 erklärte das Bundesverwaltungsgericht in Deutschland die rechtliche Zulässigkeit von Diesel-Fahrverboten, um Stickoxid-Grenzwerte einzuhalten. Es ist davon auszugehen, dass dieses Urteil das Thema E-Mobilität in Deutschland ebenso wie in anderen Ländern der EU zusätzlich vorantreibt. Auch der von der im März 2018 erneut gebildeten großen Koalition in Deutschland bestätigte Ausstieg aus der Kernenergie bis Ende 2022 beeinflusst die gesamteuropäische Entwicklung. Das Koalitionspapier sieht ferner einen Anteil von 65 % erneuerbaren Energiequellen am Stromverbrauch bis 2030 sowie eine Halbierung des Energieverbrauchs bis 2050 als ambitionierte Ziele vor. Bis Ende 2018 soll ein Aktionsprogramm mit einem Plan zum Ende der Kohleverstromung erarbeitet werden.

Im Dezember 2017 wurde das „Regierungsprogramm 2017–2022“ der neuen österreichischen Bundesregierung präsentiert. Dieses sowie ein ergänzender Ministerrats-

beschluss sehen die Erstellung einer integrierten Klima- und Energiestrategie des Bundes bis Ende Juni 2018 vor. Den Rahmen für die strategische Ausrichtung des zukünftigen österreichischen Energiesystems bilden einerseits das energiepolitische Zielquadrat (Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit, Leistbarkeit und Nachhaltigkeit) sowie andererseits die Vorgaben der EU-Klima- und Energiepolitik bis 2030 sowie die Pariser Klimaziele.

Das Wirtschaftsministerium hat im November 2017 eine Novelle der Intelligente Messgeräte-Einführungsverordnung (IME-VO) erlassen. Hauptpunkt dieser Novelle ist ein neuer Roll-Out-Zeitplan, mit welchem Netzbetreiber mehr Flexibilität bei der Ausstattung der Zählpunkte mit intelligenten Messgeräten erhalten. Nach der geänderten IME-VO muss bis Ende 2020 ein Ausrollungsgrad von 80 % und bis Ende 2022 ein Ausrollungsgrad von 95 % erreicht werden. Damit wird de facto eine Verschiebung von 3 Jahren ermöglicht. Auch Präzisierungen zum Funktionsumfang der Zähler für Opt-Out-Kunden wurden vorgenommen.

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit dem Urteil C-664/15 vom 20.12.2017 in der Rechtssache "Protect Natur-, Arten- und Landschaftsschutz Umweltorganisation" umfassende Parteistellung und gerichtliche Überprüfungsrechte für NGOs und Nachbarn in einem wasserrechtlichen Verfahren eingeräumt. Mit dieser Entscheidung des EuGH werden die Rechte von Umweltorganisationen und Nachbarn auch in Verfahren, die unterhalb der UVP-Verfahrensschwelle liegen, weiter ausgebaut. Diese Judikatur kann für Projektwerber weitreichende Konsequenzen bei der Verfahrensführung bedeuten. Es ist nun Sache des Gesetzgebers, eine ausgewogene und vernünftige Regelung für die Zukunft zu finden. Bis dahin ist bei allen Verfahren mit EU-rechtlichem Hintergrund (Wasserrecht, Naturschutzrecht, Abfallrecht, Luftreinhaltrecht) mit einer verstärkten Einbindung von Umweltorganisationen und Nachbarn zu rechnen.

Mit 25. Mai 2018 trat die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mittels acht definierter Arbeitspakete wurden im ersten Halbjahr 2017/2018 alle relevanten Anforderungen der DSGVO für die fristgerechte Umsetzung im Energie AG-Konzern vorbereitet.

Integrierte Klima- und Energiestrategie Österreich

Änderung der IME-VO

Fristgerechte Umsetzung der DSGVO

GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Konzernübersicht	Einheit	1. HJ 2017/2018	1. HJ 2016/2017	Entwicklung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	913,2	959,9	- 4,9 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	127,3	162,6	- 21,7 %
EBIT-Marge	%	13,9	16,9	- 17,8 %
Finanzergebnis	Mio. EUR	- 4,5	- 9,4	52,1 %
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	122,8	153,2	- 19,8 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	64,4	53,5	20,4 %
Cashflow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	117,5	178,8	- 34,3 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	- 92,2	- 81,8	- 12,7 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	- 58,1	- 78,3	25,8 %

Umsatz und
operatives Ergebnis
auf sehr gutem Niveau

Nach dem finanzwirtschaftlich außergewöhnlich positiven Geschäftsjahr 2016/2017 pendelten sich sowohl der Umsatz als auch das operative Ergebnis des Konzerns im ersten Halbjahr 2017/2018 wieder auf einem etwas niedrigeren, jedoch im Vergleich zu früheren Jahren sehr guten Niveau ein.

Umsatz EUR 913,2 Mio.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/2018 wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 913,2 Mio. (Vorjahr: EUR 959,9 Mio.) erwirtschaftet. Der Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von EUR 46,7 Mio. (- 4,9 %) ist vor allem auf den gesunkenen Einsatz des Gas- und Dampfkraftwerkes Timelkam sowie niedrigere Umsätze aus dem Stromhandel und der Gasbewirtschaftung zurückzuführen.

Operatives Ergebnis
EUR 127,3 Mio.

Das EBIT im Konzern betrug im Berichtszeitraum EUR 127,3 Mio., verglichen mit EUR 162,6 Mio. im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Das operative Ergebnis im Segment Energie belief sich im ersten Halbjahr 2017/2018 auf EUR 70,0 Mio. gegenüber EUR 88,6 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Rückgang des operativen Ergebnisses ist vor allem auf den geringeren Einsatz des Gas- und Dampfkraftwerkes Timelkam für Netzreserve und Engpassmanagement zurückzuführen. Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum eine Zuschreibung für das Gas- und Dampfkraftwerk in Timelkam in Höhe von EUR 5,0 Mio. erfasst, während im Vorjahr eine Zuschreibung in Höhe von EUR 14,1 Mio. vorgenommen wurde. Die Wasserführung wirkte sich bei einem Erzeugungsko-

effizienten in Höhe von 1,24 (Vorjahr: 0,98) ebenso positiv auf das Ergebnis aus wie die Wiederinbetriebnahme des Biomassekraftwerkes in Timelkam.

Im Segment Netz reduzierte sich das operative Ergebnis von EUR 60,6 Mio. im Vorjahr um EUR 6,6 Mio. auf EUR 54,0 Mio. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere transportierte Mengen sowie Tarifsenkungen im Erdgasnetz zurückzuführen.

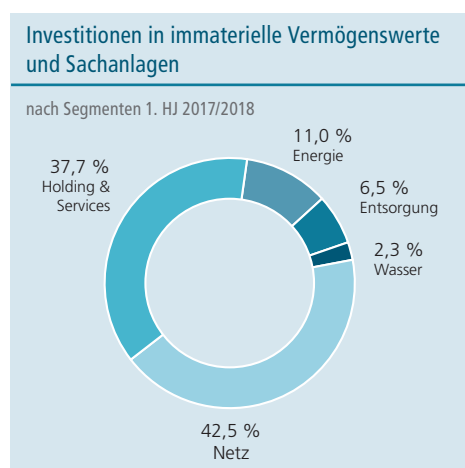
Im Segment Entsorgung stieg das EBIT von EUR 6,8 Mio. auf EUR 8,3 Mio. Der Anstieg ist unter anderem auf die Eingliederung der Gesellschaften WDL-Wasserdienstleistungs GmbH (WDL GmbH) und VARINGER d.o.o. in das Segment Entsorgung und eine reduzierte Abschreibung aufgrund von Anlagenabgängen im Geschäftsjahr 2016/2017 zurückzuführen.

Im Segment Wasser konnte sowohl ein Umsatzanstieg um 2,9 % auf EUR 68,0 Mio. als auch ein Ergebnisanstieg um 2,2 % auf EUR 4,6 Mio. erzielt werden. Die fehlenden EBIT-Beiträge von WDL GmbH und VARINGER d.o.o., welche ab dem laufenden Geschäftsjahr dem Segment Entsorgung zugeordnet werden, konnten vor allem durch den besseren Geschäftsverlauf in Tschechien sowie den stärkeren Kronenkurs kompensiert werden.

Trotz eines Umsatzanstieges von 9,6 % verzeichnete das Segment Holding & Services im ersten Halbjahr 2017/2018 ein im Vergleich zum Vorjahr niedrigeres operatives Ergebnis. Der

Rückgang ist vor allem auf den Umstand zurückzuführen, dass Ergebnisanteile aus at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen nicht erfasst werden konnten, da dies zu einem Überschreiten des beizulegenden Zeitwertes der Beteiligung geführt hätte.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr 2017/2018 EUR 64,4 Mio. und lagen damit um EUR 10,9 Mio. bzw. 20,4 % über dem Vorjahresniveau.



Der größte Anteil daran entfiel mit 42,5 % auf das Segment Netz. In den Investitionen des Segments Holding & Services sind der Ausbau des Lichtwellenleiternetzes sowie der Smart-Meter-Rollout enthalten.

Die Finanzverbindlichkeiten konnten im abgelaufenen Halbjahr durch Tilgungen gegenüber dem Stichtag 30.09.2017 um EUR 4,0 Mio. auf EUR 460,3 Mio. (Stand per 31.03.2018) reduziert werden.

Das Finanzergebnis verbesserte sich von EUR - 9,4 Mio. im Vorjahr auf EUR - 4,5 Mio. im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/2018. Die positive Entwicklung resultiert unter anderem aus Veräußerungsgewinnen von Wertpapieren sowie geringeren Zinsaufwendungen aufgrund von Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten.

Top-Rating erneut bestätigt

Am 08.03.2018 bestätigte die internationale Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) die Kreditwürdigkeit der Energie AG erneut mit dem Top-Rating „A“ mit stabilem Ausblick. Nach der Hinaufstufung im Vorjahr würdigte S&P damit

die kontinuierlichen Bestrebungen des Konzerns, die operative und finanzwirtschaftliche Leistungsfähigkeit weiter auszubauen. Positiv auf die Ratingeinschätzung wirkten sich unter anderem das konservative und solide Finanzmanagement sowie die starke Liquidität aus.

Mit der aktuellen Ratingeinstufung nimmt die Energie AG in der Branche sowohl national als auch international eine absolute Top-Position ein. Das starke Investment Grade Rating sichert dem Unternehmen weiterhin hohe Flexibilität in Finanzierungsfragen sowie einen ungehinderten und kostenoptimalen Zugang zu den Finanz- und Kapitalmärkten.

Aktuelles Rating bestätigt internationale Top-Position

Bestand an eigenen Anteilen

Die von der Energie AG zum Stichtag 30.09.2017 gehaltenen eigenen Aktien, welche aus den zwischenzeitlichen Rückkäufen von Mitarbeiteraktien resultierten, wurden durch Beschluss der Hauptversammlung am 20.12.2017 eingezogen und das Grundkapital der Gesellschaft wurde entsprechend herabgesetzt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hinsichtlich der im Berichtszeitraum getätigten Geschäfte der Energie AG mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Angaben im Konzernabschluss S. 36 verwiesen.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Die Beteiligungen an der WDL GmbH und der VARINGER d.o.o. wurden rückwirkend zum 30.09.2017 von der Energie AG Oberösterreich Wasser GmbH auf die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (Umwelt Service GmbH) abgespalten. Dadurch sollen regionale Synergien aufgrund der hohen Überschneidung beim Marktgebiet und im Kundenportfolio gehoben werden.

Synergien durch Optimierungen der Konzernstruktur

Mit 12.10.2017 wurde zudem die Energie AG Oberösterreich Personal Power GmbH als 100%-Tochtergesellschaft der Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH gegründet, welche zukünftig als konzerninterne Leasingfirma fungieren soll.

Entwicklung des Personalstandes

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im ersten Halbjahr 2017/2018 4.363 Full Time Equivalent (FTE) und ist im Vergleich zum Durchschnitt des ersten Halbjahres 2016/2017 (4.334 FTE) geringfügig höher.

Personalstand ¹	Einheit	1. HJ 2017/2018	1. HJ 2016/2017	Entwicklung
Segment Energie	FTE	430	431	- 0,2 %
Segment Netz	FTE	541	543	- 0,4 %
Segment Entsorgung	FTE	846	792	6,8 %
Segment Wasser	FTE	1.539	1.571	- 2,0 %
Segment Holding & Services	FTE	1.007	997	1,0 %
Konzern gesamt	FTE	4.363	4.334	0,7 %

¹⁾ Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften

RISIKO- UND CHANCENLAGE

Veränderungen des energiewirtschaftlichen Marktumfelds, eine wachsende Wettbewerbsdynamik sowie Anpassungen der energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflussen die Risiko- und Chancenlage der Energie AG.

Chancen und Risiken im ersten Halbjahr 2017/2018

Aus diesen Rahmenbedingungen ergeben sich unternehmerische Herausforderungen, welchen die Energie AG durch die Erschließung zusätzlicher Ertragspotenziale, durch wertbasierte Investitionspolitik sowie umfangreiche effizienzverbessernde Maßnahmen begegnet.

Die Geschäftstätigkeit der Energie AG ist weiterhin mit Risiken behaftet, es wurden jedoch im ersten Halbjahr 2017/2018 keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

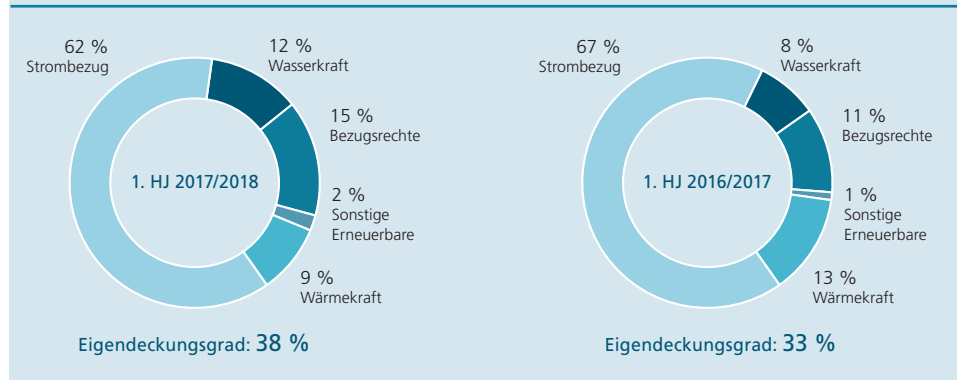
Weitere Details zur Risiko- und Chancenlage siehe Konzernabschluss, Seite 34.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

Konzernübersicht	Einheit	1. HJ 2017/2018	1. HJ 2016/2017	Entwicklung
Stromaufbringung ¹⁾	GWh	8.369	9.125	- 8,3 %
Strombezug	GWh	6.659	7.432	- 10,4 %
Stromeigenaufbringung ¹⁾	GWh	1.710	1.693	1,0 %
Wärmekraftwerke ¹⁾	GWh	421	677	- 37,8 %
Erneuerbare Energie	GWh	1.289	1.016	26,9 %
Eigene Wasserkraftwerke	GWh	546	421	29,7 %
Bezugsrechte aus Wasserkraft	GWh	648	533	21,6 %
Sonstige erneuerbare Energie (Photovoltaik, Wind, Biomasse)	GWh	95	62	53,2 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	4.275	4.344	- 1,6 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	3.675	4.082	- 10,0 %
Erdgasnetzabgabe Endkunden	GWh	11.513	12.300	- 6,4 %
Erdgasabsatz Vertrieb	GWh	3.559	3.490	2,0 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.108	1.033	7,3 %
Wärmeabsatz	GWh	1.015	945	7,4 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 to	856	842	1,7 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 to	315	310	1,6 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	26,4	26,1	1,1 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	22,0	21,8	0,9 %
Länge Glasfasernetz	km	5.300	4.950	7,1 %

¹⁾ Vorjahreswert aufgrund Änderung in der Berechnung angepasst

Strombeschaffungsstruktur¹ (ohne Stromhandel)



¹⁾ Vorjahreswert aufgrund Änderung in der Berechnung angepasst

DEFINITION DER SEGMENTE

Entsprechend der internen Berichterstattung und gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wird im Konzernabschluss über die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Wasser sowie Holding & Services berichtet.

Segmentbezeichnung	Enthaltene Aktivitäten
Energie	Produktion, Handel und Vertrieb von Strom, Gas und Wärme
Netz	Errichtung und Betrieb des Strom- und Gasnetzes
Entsorgung	Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Abfall
Wasser	Versorgung mit Trinkwasser und Entsorgung von Abwasser
Holding & Services	Telekommunikation und Metering Services, Servicegesellschaften und Steuerungsfunktionen; at equity einbezogene assoziierte Gesellschaften, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind

SEGMENT ENERGIE

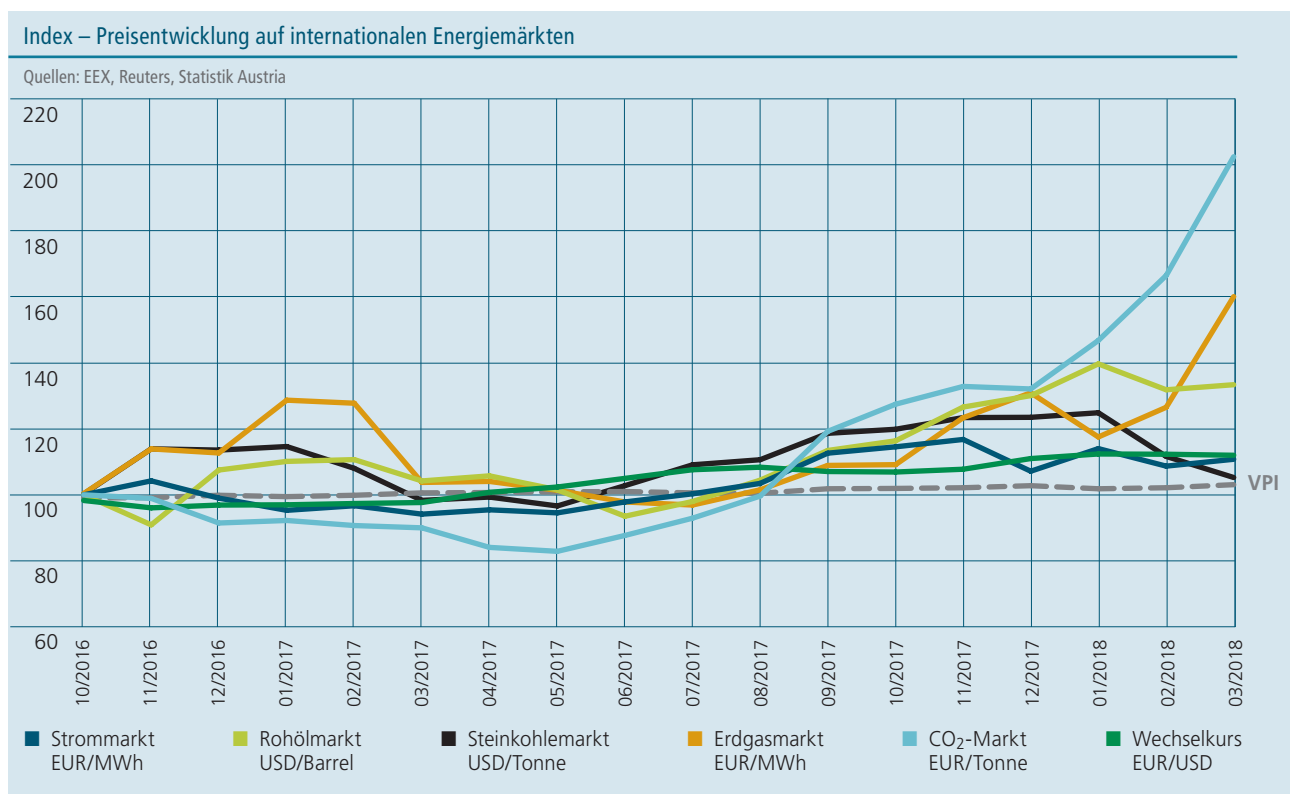
Segmentübersicht Energie	Einheit	1. HJ 2017/2018	1. HJ 2016/2017	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	539,0	603,6	- 10,7 %
EBIT	Mio. EUR	70,0	88,6	- 21,0 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	7,1	9,1	- 22,0 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	430	431	- 0,2 %
Stromaufbringung ¹⁾	GWh	8.274	9.034	- 8,4 %
Stromeigenaufbringung ¹⁾	GWh	1.615	1.601	0,9 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	3.675	4.082	- 10 %
Erdgasabsatz Vertrieb	GWh	3.559	3.490	2,0 %
Wärmeaufbringung	GWh	958	902	6,2 %
Wärmeabsatz	GWh	865	813	6,4 %

¹⁾ Vorjahreswerte aufgrund Änderung in der Berechnung angepasst

Das Segment Energie der Energie AG umfasst die Produktion, den Handel und den Vertrieb von Strom, Gas und Wärme.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Europas Energiemärkte waren im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/2018 von einem Anstieg der Großhandelspreise geprägt.



Deutlicher Anstieg der Energie-Großhandelspreise

Die Ölmarktnotierungen lagen mit USD 64,1/Barrel um durchschnittlich 24,5 % über den Vergleichswerten der ersten Geschäftsjahreshälfte 2016/2017 und in Balance zwischen Förderkürzungen der OPEC und möglichen Produktionsausweitungen von US-Schieferöl-

Produzenten. Die Erdgasnotierungen im Winterhalbjahr 2017/2018 lagen mit durchschnittlich EUR 19,9/MWh um 11,8 % höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Insbesondere während der Monate Februar und März 2018 führten die steigende Nachfrage und ein rück-

läufiges Angebot zu starken Preisanstiegen. Auf dem Kohlemarkt fand nach weltmarktbedingten Nachfragespitzen im Vorjahr eine Konsolidierung bei weiterhin hoher Nachfrage statt. Die Steinkohlennotierungen erhöhten sich im Durchschnitt um 9,3 % gegenüber den Vorjahreswerten. Überdurchschnittliche Marktbewegungen fanden auf dem Markt für Emissionszertifikate statt. Die Preise von CO₂-Zertifikaten stiegen deutlich und notierten mit durchschnittlich EUR 8,81/t CO₂ um 60,9 % über jenen des Vergleichszeitraums des Vorjahres.

Im Stromterminmarkt wurde das Produkt Baseload des Frontjahres an der European Energy Exchange (EEX) um durchschnittlich EUR 35,1/MWh gehandelt. Dies entspricht einer Steigerung von 13,9 % gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum und kann im Wesentlichen auf die gestiegenen Preise für CO₂-Zertifikate sowie auf gestiegene Primärenergiepreise zurückgeführt werden. Die Day-Ahead-Spotnotierung lag im Mittel bei EUR 33,9/MWh bei einer Bandbreite zwischen EUR 52,11/MWh und EUR 71,5/MWh.

Geschäftsverlauf Segment Energie

Nach dem aus finanzwirtschaftlicher Sicht außergewöhnlich positiven Geschäftsjahr 2016/2017 belief sich der Umsatz im Segment Energie im ersten Halbjahr 2017/2018 auf EUR 539,0 Mio. (Vorjahr EUR 603,6 Mio.). Der im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres reduzierte Einsatz des GuD-Kraftwerkes Timelkam für Netzreserve und Engpassmanagement und niedrigere Umsätze aus dem Stromhandel und der Gasbewirtschaftung waren als Hauptursachen zu verzeichnen.

Im Berichtszeitraum konnte im Segment Energie ein operatives Ergebnis in Höhe von EUR 70,0 Mio. erzielt werden. Dies entspricht einem Rückgang von 21,0 % gegenüber dem herausragenden EBIT im Vergleichszeitraum des Vorjahres in Höhe von EUR 88,6 Mio. Die verminderten Abrufe des GuD-Kraftwerkes Timelkam für Netzreserve und Engpassmanagement und niedrigere Zuschreibungen des GuD-Kraftwerkes Timelkam in Höhe von EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 14,1 Mio.) konnten durch positive Einflussfaktoren wie eine deutlich über dem Durchschnitt liegende Wasserführung und ein besseres operatives Ergebnis des Biomassekraftwerkes Timelkam nur teilweise kompensiert werden. Im Berichtszeitraum wurde darüber hinaus eine Zuschreibung der Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ) in Höhe von EUR 1,9 Mio. vorgenommen.

Marktumfeld für die Stromerzeugung leicht entspannt

Die gesamte Stromaufbringung im Segment Energie betrug im ersten Halbjahr 2017/2018 8.274 GWh und lag damit um 8,4 % unter dem Vorjahreswert (9.034 GWh). Dieser deutliche Rückgang ist hauptsächlich auf den verminderten Stromhandel infolge der niedrigeren Kundenabgabe und den reduzierten Einsatz des GuD-Kraftwerkes Timelkam für das Engpassmanagement zurückzuführen, während die Stromeigenaufbringung im Berichtszeitraum mit 1.615 GWh auf dem Niveau des Vorjahres (1.601 GWh) lag.

Gas- und Dampfkraftwerke sowie Pumpspeicherkraftwerke stellten im Winterhalbjahr 2017/2018 weiterhin zuverlässig Erzeugungskapazitäten bereit und belegten die Bedeutung konventioneller Kraftwerke als wichtige Säulen zur Sicherung der Stromversorgung. Die Stromproduktion aus thermischen Kapazitäten verringerte sich im Segment Energie gegenüber dem Vorjahreswert von 618 GWh um 41,9 % auf 359 GWh. Diese Entwicklung war vor allem auf den überdurchschnittlich starken Einsatz des GuD-Kraftwerkes Timelkam im Vergleichszeitraum des Vorjahres zurückzuführen. Die Bereitstellung von Fernwärme aus den Kraftwerksstandorten Riedersbach und Timelkam sank gegenüber dem Vorjahr (192 GWh) um 2,1 % auf 188 GWh.

Positiv entwickelte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres die Stromeigenaufbringung in den hydraulischen Kraftwerken. Dazu trug eine im Jahresvergleich um 26 % gestiegene Wasserführung bei. Auch im Vergleich zum langjährigen Mittel war eine Wasserführung deutlich über dem Durchschnitt zu verzeichnen. Der Erzeugungskoeffizient der eigenen Kraftwerke und Bezugsrechte lag damit im Berichtszeitraum bei 1,24 (Vorjahr: 0,98).

Die Ennskraftwerke AG, an der die Energie AG einen Anteil von 50 % hält, lag mit ihrer Stromproduktion im ersten Halbjahr 2017/2018 mit einem Erzeugungskoeffizienten von ebenfalls 1,24 über dem langjährigen Durchschnitt (Vorjahr: 1,06).

Das Windkraftportfolio der Energie AG in Österreich umfasst Beteiligungen an drei Windparks mit einer anteiligen Leistung von knapp 13 MW. Die Erzeugungsmengen aus Windkraft lagen im ersten Halbjahr 2017/2018 wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres bei 19 GWh.

Konventionelle Kraftwerke zur Sicherung der Stromversorgung

Wasserführung deutlich über dem Durchschnitt; Erzeugungskoeffizient 1,24

Mehrwert durch innovative Produkte

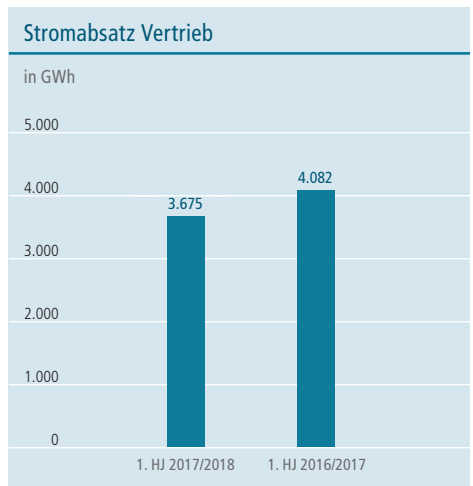
Der Stromvertrieb der Energie AG ist in der ENAMO GmbH, dem gemeinsamen Vertriebsunternehmen der Energie AG und LINZ AG, gebündelt. Der Unternehmensverbund ENAMO umfasst die Unternehmen ENAMO GmbH, ENAMO Ökostrom GmbH, Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG (Vertrieb GmbH & Co KG) und die LINZ Strom Vertrieb GmbH & Co KG.

Der Markt blieb im Berichtszeitraum weiter in Bewegung, wenn auch mit geringerer Geschwindigkeit als zuletzt. Einen Indikator dafür stellt die von der E-Control veröffentlichte Wechselrate dar, die sich österreichweit im Jahresvergleich von 2016 auf 2017 um 0,7 Prozentpunkte auf 4,3 % erhöhte. Im Jahresvergleich von 2015 auf 2016 lag der Anstieg mit 1,1 Prozentpunkten deutlich höher.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/2018 lag die konsolidierte Stromabgabemenge im Konzern bei 3.675 GWh und somit um 10,0 % unter der Abgabemenge des Vorjahres in Höhe von 4.082 GWh. Mehr als die Hälfte dieses Rückganges ist dem Industriekundensegment zuzurechnen. Die Abgabemenge im Businesskundensegment lag auf dem Vorjahresniveau.

Stark im Fokus des Wettbewerbs steht das Privatkundensegment, in welchem die Vertrieb GmbH & Co KG im ersten Halbjahr 2017/2018 einen leichten Umkehrtrend und somit sinkende Wechselraten verzeichnen konnte. Die in diesem Segment ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenbindung zeigten bereits positive Wirkung.

Kundenbindungsmaßnahmen zeigen Wirkung: Sinkende Wechselraten im Privatkundensegment

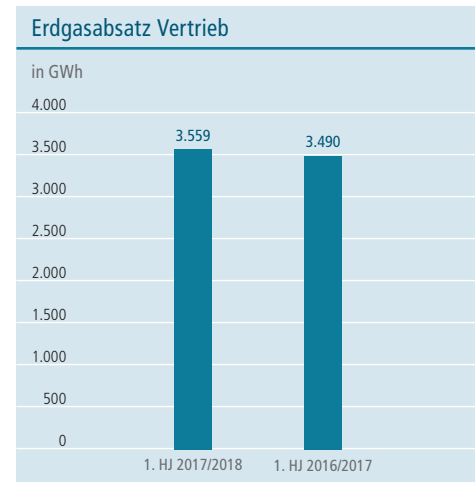


Ein wesentliches Ziel der ENAMO-Gruppe ist die Schaffung eines Mehrwerts für die Kunden durch innovative Produkte, um damit im weiterhin dynamischen Markt zu bestehen. Neben Service- und Förderangeboten rückte die Digitalisierung zunehmend in den Fokus der Produktentwicklungen. Aus dem Bereich Innovation und Digitalisierung konnte im März 2018 mit dem Angebot „Heimvorteil smart flex“ ein gänzlich neues Preismodell für die Nutzer von Wärmepumpen präsentiert werden.

Weitere innovative Angebote wie etwa eine von der ENAMO als erstem österreichischen Energieversorger entwickelte Energieeffizienz-Anwendung für Amazons Alexa rundeten die Maßnahmen zur Kundenbindung im ersten Halbjahr 2017/2018 ab.

Absatzsteigerungen bei Erdgas, Wärme, Energiedienstleistungen

Die Erdgas-Absatzmenge im Konzern lag mit 3.559 GWh im ersten Halbjahr um 2,0 % über dem Vorjahreswert von 3.490 GWh.



Der aktuelle Winterverlauf bedingte im Vergleich zum kälteren Vorjahr bei den raumwärmegetriebenen Absatzmengen des Geschäfts- und Privatkundenbereiches leichte Rückgänge, welche durch höhere Absatzmengen im Großkundenbereich kompensiert wurden.

So lag die Summe der Heizgradtage im ersten Halbjahr in Oberösterreich nur um 0,2 % unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre, jedoch um 4,2 % unter dem Vorjahreswert.

Die Kundenbindungsaktion mit Preisgarantie für die bestehenden Geschäfts- und Privatkunden konnte im ersten Halbjahr 2017/2018 neuerlich erfolgreich umgesetzt werden. Im Branchenschnitt sind die Wechselraten im Bereich der Geschäfts- und Privatkunden in Österreich und Oberösterreich weiter gestiegen. Der Erfolg der aktiven Kundenbetreuung sowie von Kundenbindungsmaßnahmen spiegelt sich im Konzern in einer Wechselrate deutlich unter dem Oberösterreichschnitt wider. Für 2018 konnten alle Gasgroßkunden gehalten werden.

Durch eine optimale Beschaffung ist es im ersten Quartal 2018 gelungen, mit einem attraktiven Preis die diesjährige Auktion des Vereins für Konsumenteninformation (VKI) zu gewinnen. Der Kundenstock der Online-Marke gasdiskont.at konnte damit mehr als verdoppelt werden.

Im Geschäftsfeld Energiedienstleistungen betrug der Wärmeabsatz aus Contractinganlagen im ersten Halbjahr 2017/2018 111 GWh und lag damit leicht über dem Vorjahreswert von 108 GWh. Temperaturbedingt verringerte Absatzmengen konnten durch zusätzliches Anlagenwachstum kompensiert werden. Die neuen innovativen Produkte Wärme-Box und Smarte Heizung wurden erfolgreich im Markt platziert.

Die Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH beliefert in Laakirchen mithilfe eines GuD-Kraftwerks einen Großkunden mit Strom und Prozesswärme sowie mehrere umliegende Betriebe mit Fernwärme. Die im ersten Halbjahr 2017/2018 an Kunden abgegebene Menge an Prozess- und Fernwärme betrug 331 GWh und lag damit um 21,5 % über dem Vorjahreswert von 273 GWh.

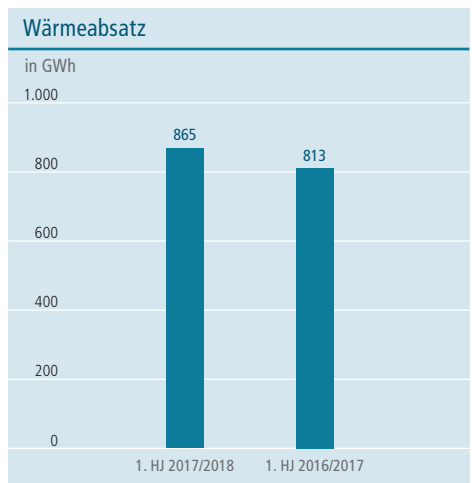
Im Bereich Photovoltaik wurden im Berichtszeitraum 12 neue Photovoltaik-(PV)-Contracting-Projekte mit 1,6 MW_p mit Businesskunden vertraglich vereinbart. Die beantragte Förderung wurde seitens der OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG bereits für alle Anlagen zugesichert. Die Realisierung der Projekte ist für die zweite Geschäftsjahreshälfte geplant. Das aktuelle PV-Portfolio beinhaltet damit 33 Anlagen mit 7 GWh Erzeugung und einer Leistung von 6,8 MW_p.

Nachhaltigkeit und Effizienz stehen im Geschäftsbereich Wärme seit jeher im Vordergrund. Die in den vergangenen Jahren durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen

an den Standorten haben sich bewährt und führten im ersten Halbjahr 2017/2018 zu einer stabilen Ergebnissituation. Die hocheffizienten und modernen Erzeugungsanlagen an den Standorten gewährleisteten während der gesamten Heizsaison und insbesondere in den von tiefen Temperaturen geprägten Monaten Februar und März 2018 ein hohes Maß an Versorgungssicherheit und -qualität.

Ein weiteres zukunftsweisendes Projekt konnte im ersten Halbjahr 2017/2018 begonnen werden. Der Geschäftsbereich Wärme realisiert gemeinsam mit einem etablierten Partner aus der Industrie ein nachhaltiges Fernwärmeprojekt in Gmunden. Durch die Nutzung industrieller Abwärme steht dabei die Ökologisierung der Wärmeversorgung bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz im Vordergrund. Dieses Gemeinschaftsprojekt sorgt für eine jährliche CO₂-Einsparung von rund 3.800 Tonnen und ist darüber hinaus ein weiterer Meilenstein zur Stärkung der Energie-Vorzeigeregion Gmunden.

Nachhaltiges Fernwärmeprojekt in Gmunden



Insgesamt belief sich der Wärmeabsatz im Segment Energie im ersten Halbjahr 2017/2018 auf 865 GWh. Erfolgreiche Kundenakquisitionen führten zu einem Anstieg des Wärmeabsatzes um 52 GWh (6,4 %) im Vergleich zum Vorjahr (813 GWh).

Wärmeabsatz um 6,4 % gestiegen

Ausbau öffentlicher Ladestationen für E-Mobilität

Bei der Elektromobilität wurde der Aufbau und Betrieb der öffentlichen Basisladeinfrastruktur abgeschlossen. Aktuell befinden sich 22 Energie AG-Ladestationen mit 42 Ladepunkten im Ladestationsnetz.

SEGMENT NETZ

Segmentübersicht Netz	Einheit	1. HJ 2017/2018	1. HJ 2016/2017	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	203,8	202,1	0,8 %
EBIT	Mio. EUR	54,0	60,6	- 10,9 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	27,4	20,0	37,0 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	541	543	- 0,4 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	4.275	4.344	- 1,6 %
Erdgasnetzabgabe Endkunden	GWh	11.513	12.300	- 6,4 %

Das Segment Netz der Energie AG umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom- und Erdgasnetzes der Netz Oberösterreich GmbH.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Mit 01.01.2018 hat für die Sparte Erdgas eine neue, fünf Jahre dauernde Regulierungsperiode begonnen. Im Vorfeld wurden im Laufe des Jahres 2017 die Rahmenbedingungen für diese Regulierungsperiode festgelegt und ein Effizienzvergleich zwischen Erdgas-Netzbetreibern durchgeführt, der ein für die Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ) sehr erfreuliches Ergebnis brachte: Im österreichweiten Vergleich der Gasnetzbetreiber liegt die Netz OÖ mit 100 % Effizienz an der Spitze. Das bedeutet, dass die Netz OÖ unter den gegebenen Rahmenbedingungen ihre Versorgungsaufgabe zu den geringstmöglichen Kosten erbringt.

Die Netznutzungsentgelte für Endverbraucher in der Sparte Erdgas wurden deutlich gesenkt, zwischen - 5,2 % auf der Netzebene 3 und - 26,5 % auf der Netzebene 2. Die Netzentgelte der Sparte Strom wurden hingegen mit 01.01.2018 deutlich angehoben, zwischen + 25 % auf der Netzebene 3 und + 7 % auf Netzebene 7. Der Grund dafür ist nicht im Bereich der Netz OÖ zu finden, sondern ist laut Energie-Control Austria auf die massiv gestiegenen Kosten für systemstabilisierende Maßnahmen im überregionalen Transportnetz, die die teilweise stark schwankende Erzeugung aus Wind- und Sonnenenergie ausgleichen müssen, zurückzuführen. Die Kostensituation der Netz OÖ hat sich gegenüber dem Vorjahr stabil entwickelt.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen sind für das laufende Geschäftsjahr grundsätzlich als stabil einzuschätzen. Die aktuelle Regulierungsperiode Strom läuft mit Ende 2018 aus. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Erdgas konnten im neuen Regulierungssystem zwar vorerst

ausreichend beständig gehalten werden, die Wirtschaftskammer Österreich und die Bundes-Arbeiterkammer haben jedoch die seitens der Regulierungsbehörde getroffenen Festlegungen beeinsprucht. Die Entscheidung über den Umgang mit diesen Einsprüchen steht noch aus, sie beeinflusst jedoch die Gespräche mit der E-Control Austria über die Ausgestaltung der Regulierung Strom in der Folgeperiode ab 2019. Ziel bleibt es, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Netzbetriebe weiterhin stabil zu halten.

Im Juli 2017 wurden mit der „kleinen Ökostromnovelle“ die gesetzlichen Voraussetzungen für „gemeinschaftliche Ökostromerzeugungsanlagen“ geschaffen. Die für die Abrechnung erforderliche Anpassung der Abrechnungssysteme des Netzbetreibers ist noch nicht abgeschlossen.

Geschäftsverlauf im Segment Netz

Die Umsatzerlöse des Segments Netz sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht um EUR 1,7 Mio. (0,8 %) auf EUR 203,8 Mio. gestiegen. Während sich die regulatorische Anhebung der Netzentgelte im Stromnetz umsatzsteigernd auswirkte, schwächten geringere Netztarife und niedrigere Mengen im Erdgasnetz diese Entwicklung etwas ab.

Das EBIT des Segments Netz beläuft sich im Berichtszeitraum auf EUR 54,0 Mio. Der Rückgang von EUR 6,6 Mio. (- 10,9 %) gegenüber dem ersten Halbjahr 2016/2017 war im Wesentlichen eine Folge der niedrigeren Abgabemengen bzw. der gesunkenen Tarife im Erdgasnetz. Positiv auf das Ergebnis wirkte sich

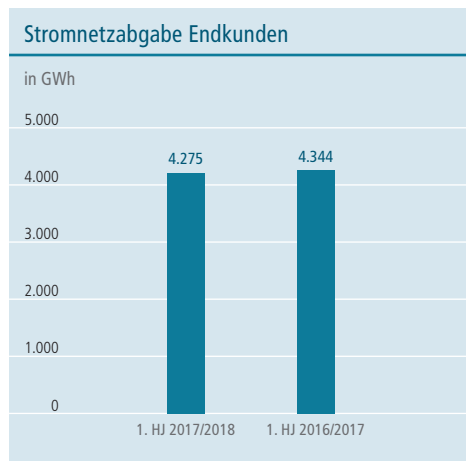
Mit 100 % Effizienz an der Spitze von Österreichs Gasnetzbetreibern

Regulatorische Anpassungen der Netznutzungsentgelte

hingegen die Anhebung der Netzentgelte im Stromnetz aus. Die abweichende Entwicklung im Vergleich zum Umsatz resultiert im Wesentlichen aus den ergebniswirksamen vorgelagerten Netzkosten.

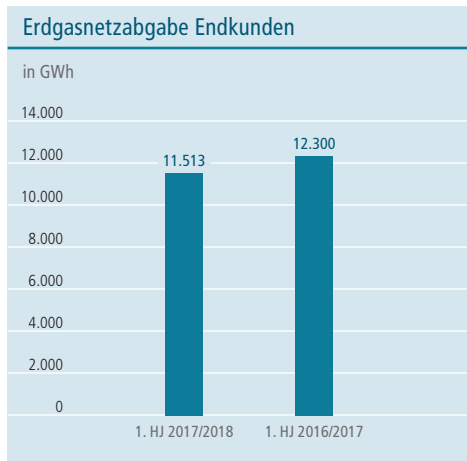
Sicherung der Versorgungsqualität durch Investitionen im Strom- und Erdgasnetz

Die Stromnetzabgabe an Endkunden wird für das gesamte Geschäftsjahr 2017/2018 nach derzeitiger Einschätzung leicht unter dem All-Time-High-Niveau des Vorjahres liegen. Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres sank die Stromnetzabgabe gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % von 4.344 GWh auf 4.275 GWh.



Während sich die Nachfrage im Industriekunden-segment gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres reduzierte, stieg sie bei den Gewerbe- und Privatkunden.

Auch die Abgabe an Endkunden aus dem Erdgasnetz zeigte sich gegenüber dem Vorjahr (12.300 GWh) rückläufig und betrug im Berichtszeitraum 11.513 GWh (- 6,4 %). Gesunken ist vor allem die Abgabe zur konventionellen Elektrizitätserzeugung an Kraftwerke und Eigenstrom erzeugende Industrie, welche im Vorjahr aufgrund geringer regenerativer Erzeugung und hoher Marktpreise im Jänner 2017 besonders hoch war. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr milderer Witterung in den Wintermonaten 2017/2018 reduzierte sich auch der Raumwärmebedarf. Ebenso fiel der Bedarf der Gewerbekunden im ersten Halbjahr 2017/2018 niedriger als in den Vorjahren aus.



Im Netzbetrieb verlief das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres ohne wesentliche Störungen.

1. HJ 2017/2018 ohne wesentliche Störungen im Strom- und Erdgasnetz

Die 220/110-kV-Netzabstützung Jochenstein wurde Ende März 2018 fertig gestellt und in Betrieb genommen. Sie sichert die Stromversorgung für das Mühlviertel und den Zentralraum Oberösterreich und stellt eine wichtige Infrastrukturgrundlage für Wachstum und Zukunftssicherheit in der Region dar. Das Projekt Stromversorgung Almtal-Kremstal befindet sich seit Februar 2018, das Projekt Generalsanierung Ranna-Partenstein seit März 2018 in der Umsetzungsphase. Im Projekt Stromversorgung Pramtal Süd hat das Landesverwaltungsgericht als zweite Instanz den Energierechtsbescheid bestätigt. Alle Projekte liegen derzeit im Zeitplan laut Stromnetz-Masterplan Oberösterreich.

Die Verkabelung im Mittel- und Niederspannungsnetz wird plangemäß fortgesetzt. Im Geschäftsjahr 2017/2018 werden ca. 25 km Mittelspannungs- und 70 km Niederspannungs-Freileitungen durch Erdkabel ersetzt. Dadurch werden die negativen Auswirkungen von Sturmereignissen auf die Stromversorgung reduziert und die Verfügbarkeit des Netzes gesteigert.

Das Mehrjahresprojekt „Druckanhebung im oberösterreichischen Erdgas-Hochdrucknetz“ zur Erhöhung der Transportkapazitäten für die Gasspeicher wird voraussichtlich im Herbst 2018 abgeschlossen. Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung war im Berichtszeitraum sowohl im Erdgas- als auch im Stromnetz ein merklicher Anstieg der Neuanschlüsse bzw. eine Erhöhung des Leistungsbedarfs von Gewerbekunden zu beobachten.

Anstieg von Neuanschlüssen und Leistungsbedarf von Gewerbekunden

SEGMENT ENTSORGUNG

Segmentübersicht Entsorgung	Einheit	1. HJ 2017/2018	1. HJ 2016/2017	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	113,3	105,0	7,9 %
EBIT	Mio. EUR	8,3	6,8	22,1 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	4,2	4,3	- 2,3 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	846	792	6,8 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 to	856	842	1,6 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 to	315	310	1,5 %

Das Segment Entsorgung der Energie AG beinhaltet die Sammlung, Übernahme, Sortierung, Aufbereitung und Verbrennung von Haus- und Gewerbeabfällen, die Rückgewinnung und den Handel mit Wertstoffen sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich von Wasserver- und Abwasserentsorgung. Das Tätigkeitsgebiet umfasst Österreich, Südtirol, Slowenien, die Schlackeaufbereitung AMR Austrian Metal Recovery GmbH und die nicht operativ tätige Heves Régió Kft. in Ungarn.

Rückwirkend zum 30.09.2017 erfolgte die Eingliederung der österreichischen WDL GmbH sowie der slowenischen Gesellschaft VARINGER d.o.o. in das Segment Entsorgung und damit die Bündelung der kommunalen Dienstleistungen wie Abfallentsorgung und -verwertung sowie Trink- und Abwasserwirtschaft unter dem Dach der Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH.

Kommunale Dienstleistungen in der Umwelt Service GmbH gebündelt

Entsorgungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wie schon im Geschäftsjahr 2016/2017 war auch im Berichtszeitraum eine Entspannung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den Entsorgungsmärkten zu beobachten. Sowohl national als auch international stehen die Themen Ressourcenschonung und Sekundärrohstoffgewinnung weiterhin im Mittelpunkt. Durch neue gesetzliche Vorgaben und Rahmenbedingungen will die Europäische Kommission die Einhaltung der abfallrelevanten Richtlinien europaweit sicherstellen und deren Verletzung ahnden. Daraus würden sich positive Impulse und eine Aufwertung für den Sekundärrohstoffmarkt und die gesamte Kreislaufwirtschaft ergeben.

Im Berichtszeitraum war ein leichter Anstieg der Restmüllmengen auf dem österreichischen Entsorgungsmarkt zu beobachten. Dies lag einerseits an der positiven Konjunktorentwicklung, kombiniert mit einem nach wie vor hohen Mülltrennungsniveau im Kernmarkt Österreich, und andererseits an der positiven Auswirkung der gesamteuropäischen Situation auf die zur Verfügung stehenden Mengen. Fehlende Entsorgungskapazitäten in Süd- und Westeuropa, die durch die Umsetzung der Deponieverordnung in Großbritannien noch verstärkt wurden, führten weiterhin zu einer Mengenverschiebung nach

Mitteleuropa. Basierend auf diesem endogen und exogen getriebenen Abfallmengenanstieg konnten eine hohe Anlagenauslastung und eine Anhebung der Entsorgungspreise für die thermischen Fraktionen erzielt werden.

Die Preisentwicklung der verschiedenen Wertstofffraktionen verlief uneinheitlich: Altkunststoffe verloren infolge chinesischer Importrestriktionen deutlich an Wert. Auch Papier und Karton hatten nach anfangs soliden Preisen seit Dezember 2017 einen deutlichen Indexrückgang zu verbuchen. Beim Altholz zeichnet sich – ausgehend von einem schwachen Vorjahr – eine Stabilisierung ab. Auf hohem Niveau, jedoch entsprechend volatil, zeigten sich die Metallpreise.

Geschäftsverlauf im Segment Entsorgung

Der Umsatz im Segment Entsorgung belief sich im ersten Halbjahr 2017/2018 auf EUR 113,3 Mio. und lag somit um 7,9 % über dem Vorjahresniveau von EUR 105,0 Mio. Das EBIT konnte von EUR 6,8 Mio. im ersten Halbjahr 2016/2017 um 22,1 % auf EUR 8,3 Mio. im Berichtszeitraum gesteigert werden. Die Positionen Umsatz und EBIT des Berichtszeitraums beinhalten die eingegliederten Gesellschaften WDL GmbH und VARINGER d.o.o.

Hohe Anlagenauslastung und Anstieg der Entsorgungspreise für die thermische Fraktion

Zur positiven Ergebnisentwicklung trugen reduzierte Abschreibungen aufgrund von Anlagenabgängen im Geschäftsjahr 2016/2017, kostenseitige Optimierungsmaßnahmen sowie gestiegene Entsorgungspreise für die thermische Fraktion bei. Während die erfolgreiche Verlängerung des thermischen Verwertungsauftrages mit den oberösterreichischen Kommunen kurzfristige Preisreduktionen bedingte, wurde im Gegenzug dadurch für das Segment Entsorgung eine langfristige Absicherung der Anlagenauslastung erreicht.

Optimale Auslastung der Verbrennungsanlagen

Die beiden Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing waren im ersten Halbjahr 2017/2018 voll ausgelastet und erreichten eine Durchsatzmenge von 315.094 Tonnen (Vorjahr 310.460 Tonnen). In Wels wurde mittels technologischer Optimierungen und professionellem Stoffstrommanagement der anhaltend herausfordernden Heizwert- und Störstoffthematik erfolgreich entgegengewirkt und eine Durchsatzsteigerung erzielt. Ein Schaden an einem Anlagenteil in Lenzing bedingte eine Vorverlegung der Jahresrevision in den Januar 2018 und eine Unterschreitung der thermischen Verwertungsmengen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Aus der Müllverbrennungsanlage Wels wurden im Berichtszeitraum 150 GWh Wärme (Vorjahr: 132 GWh) in das Fernwärmenetz der Stadt Wels und an einen weiteren Großkunden abgegeben. Die Stromaufbringung belief sich auf 95 GWh (Vorjahr: 92 GWh).

Die Behandlungsanlage für gefährliche Abfälle in Steyr war im Berichtszeitraum sehr gut ausgelastet.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die gesamten umgeschlagenen Mengen in Österreich und Südtirol mit 855.860 Tonnen leicht gesteigert werden (1. Halbjahr 2016/2017: 842.146 Tonnen).

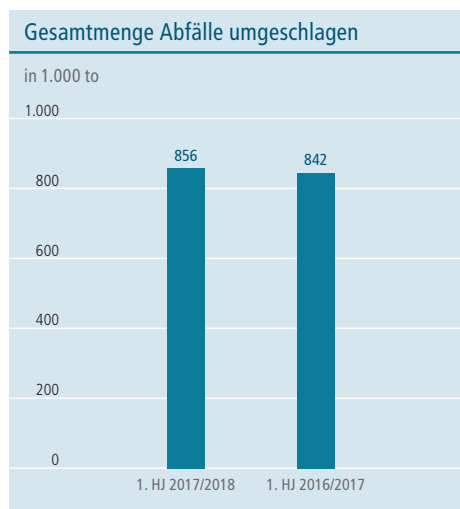
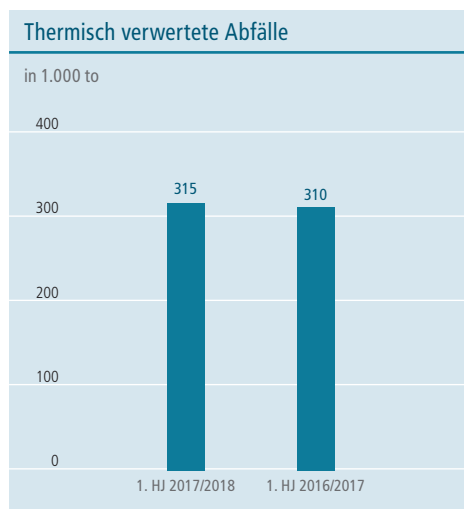
Die Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor wurde intensiviert, vor allem die Kommunen stellen weiterhin eine wesentliche Zielgruppe für das Leistungsangebot der Umwelt Service GmbH dar. Das strategisch verankerte Kostenmanagement wurde konsequent fortgesetzt und die laufenden Optimierungsprojekte werden weiter umgesetzt.

Die positive Preisentwicklung auf dem Entsorgungsmarkt führt allerdings auch zu verstärktem Wettbewerb mit Vorbehandlungsanlagen und industriellen Mitverbrennern sowie zu intensivierten Rekommunalisierungsbestrebungen kommunaler Abfallwirtschaftsverbände, die per Gesetz einen Andienungszwang von gewerblichen Abfällen an die öffentliche Abfallentsorgung erwirken wollen.

Strukturoptimierung Südtirol läuft

Seit der Inbetriebnahme des neuen zentralen Standortes in Neumarkt im September 2016 konnten bereits wesentliche Synergien gehoben werden. Nach der für das Geschäftsjahr 2017/2018 geplanten Finalisierung offener Fertigstellungsarbeiten sollen weitere Effizienzsteigerungen erzielt werden können.

Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor intensiviert



Mengensteigerung bei thermischer Verwertung und gesamten umgeschlagenen Abfällen

SEGMENT WASSER

Segmentübersicht Wasser	Einheit	1. HJ 2017/2018	1. HJ 2016/2017	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	68,0	66,1	2,9 %
EBIT	Mio. EUR	4,6	4,5	2,2 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	1,5	1,8	- 16,7 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.539	1.571	- 2,0 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	22,2	26,1	- 14,9 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	21,9	21,8	0,5 %

Das Segment Wasser der Energie AG Oberösterreich umfasst die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung und Reinigung von Abwasser in Tschechien. Aufgrund der Umstrukturierung innerhalb des Konzerns werden die Gesellschaften WDL GmbH in Österreich und VARINGER d.o.o. in Slowenien seit 01.10.2017 dem Segment Entsorgung zugerechnet.

Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für die Wasserwirtschaft bedeuten die günstigen makroökonomischen Daten für Tschechien mit hohem Wirtschaftswachstum und steigendem Investitionsvolumen einerseits Chancen, in erster Linie im elastischeren Dienstleistungsgeschäft ein höheres Auftragsvolumen zu generieren. Andererseits verstärkt sich der Wettbewerb um neue Arbeitskräfte, was in Anbetracht des hohen Durchschnittsalters der Belegschaft in den Wasser-Beteiligungen rechtzeitige Maßnahmen erfordert.

Im Rahmen der jährlichen Anpassung der Preisverordnung in Tschechien, die auf den angemessenen Gewinn von Betreiber- und Infrastrukturgesellschaften fokussiert, kam es zu keinen wesentlichen Änderungen.

Infolge der Beendigung der Devisenmarkt-Interventionspolitik der Tschechischen Nationalbank ist der Wert der Tschechischen Krone im Vergleich zum Euro im ersten Halbjahr 2017/2018 gestiegen, was einen positiven Ergebniseffekt auslöste.

Geschäftsverlauf im Segment Wasser

Die Umsatzerlöse im Segment Wasser beliefen sich im ersten Halbjahr 2017/2018 auf EUR 68,0 Mio. und lagen damit um 2,9 % über dem Vorjahr. Korrigiert um die Abgänge der Gesellschaften WDL GmbH und VARINGER d.o.o. vom Segment Wasser konnten um 9,5 % höhere Umsätze erzielt werden. Neben dem

Währungseinfluss wurden einerseits Steigerungen im Kerngeschäft der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie im Dienstleistungsbereich erzielt, andererseits trug auch die Neuakquisition der VODOSPOL s.r.o. im westböhmischen Klatovy (Klattau) zum Ende des Geschäftsjahres 2016/2017 zum Umsatzanstieg bei.

Das EBIT betrug im ersten Halbjahr 2017/2018 EUR 4,6 Mio. und lag somit um 2,2 % über dem Vorjahr (EUR 4,5 Mio.). Der bessere Geschäftsverlauf in Tschechien sowie der stärkere Kronenkurs konnten die fehlenden EBIT-Beiträge von WDL GmbH und VARINGER d.o.o. kompensieren.

Insgesamt wurden im Segment Wasser im Berichtszeitraum 22,2 Mio. m³ Trinkwasser und 21,9 Mio. m³ Abwasser fakturiert. Die Trinkwasservolumina lagen um 14,9 % unter dem Vorjahresniveau und lassen sich auf den Abgang der WDL GmbH zurückführen. Korrigiert liegt eine Vorjahres-Überschreitung von 1,6 % vor. Die Abwassermengen lagen ebenfalls leicht über dem Vorjahresniveau.

Stabile Entwicklung in Tschechien

In Tschechien wurde die Gesellschaft VODOSPOL s.r.o. in die kaufmännischen und operativen Prozesse im Segment Wasser integriert. Organisatorisch ist das Unternehmen der ČEVAK a.s. zugeordnet.

In Kolín wurde die Abteilung Großhandel aus der Gesellschaft VODOS s.r.o. herausgelöst. Sie betreibt seit 01.10.2017 als eigenständige

Chancen durch positive
Wirtschaftsentwicklung
in Tschechien

Umsatz- und EBIT trotz
Strukturänderung
gestiegen

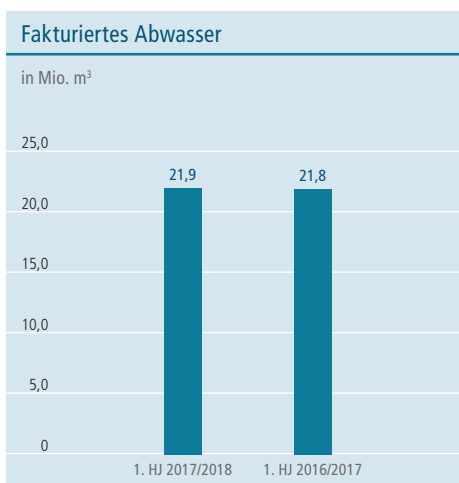
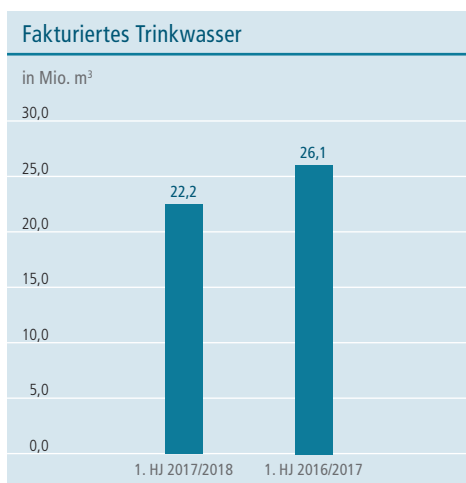
Gesellschaft VODOS Velkoobchod s.r.o. ihre Geschäfte. Unternehmensgegenstand sind die mit dem Trink- und Abwassergeschäft verbundenen Großhandelsgeschäfte, die mit der organisatorischen Neuausrichtung vor allem auf dem externen Markt besser positioniert werden sollen. Im ersten Halbjahr 2017/2018 konnte bereits ein über den Vorjahren liegendes Auftragsvolumen abgewickelt werden.

Im Trink- und Abwasserbereich konnten im

Berichtszeitraum mehrere Betreiberkonzessionen, unter anderem in der südböhmischen Kreishauptstadt Budweis, erfolgreich verlängert werden.

Die Dienstleistungsumsätze entwickelten sich auf dem tschechischen Markt über Vorjahresniveau. Es wurden erneut Zuwächse bei Baumontage-Leistungen sowie bei den Großhandelserlösen erzielt.

Zuwächse im Dienstleistungsbereich in Tschechien



SEGMENT HOLDING & SERVICES

Segmentübersicht Holding & Services	Einheit	1. HJ 2017/2018	1. HJ 2016/2017	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	95,8	87,4	9,6 %
EBIT	Mio. EUR	- 9,6	2,1	—
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	24,3	18,3	32,8 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.007	997	1,0 %
Länge Glasfasernetz	km	5.300	4.950	7,1 %

Das Segment Holding & Services der Energie AG umfasst das Telekommunikations- und Metering-Dienstleistungsgeschäft, Leitungs- und Steuerungsfunktionen der Holding, kaufmännische und technische Dienstleistungen sowie die at equity einbezogenen Beteiligungen Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation und Wels Strom GmbH.

Geschäftsverlauf im Segment Holding & Services

Im Segment Holding & Services konnten im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von EUR 95,8 Mio. erzielt werden. Dieser Anstieg von 9,6 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des

Vorjahres mit Umsatzerlösen in Höhe von EUR 87,4 Mio. ist vor allem auf höhere Umsätze im Anlagenbau sowie im Geschäftsfeld Telekom zurückzuführen.

Rückläufig entwickelte sich hingegen das operative Ergebnis des Segments, welches von

EUR 2,1 Mio. im Vorjahr auf EUR - 9,6 Mio. im ersten Halbjahr 2017/2018 sank. Die Ursache dafür liegt hauptsächlich im Rückgang der Ergebnisanteile aus at equity bewerteten Beteiligungen von EUR 10,0 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf EUR 0,8 Mio. im ersten Halbjahr 2017/2018. Die Ergebnisse der Servicegesellschaften und des Geschäftsfelds Telekom blieben weitgehend stabil.

Glasfaserausbau als Voraussetzung für Wirtschaftsstandort OÖ

Die gute konjunkturelle Entwicklung, verbunden mit der wachsenden Digitalisierung des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich, führte im ersten Halbjahr 2017/2018 zu einer deutlich gestiegenen Nachfrage nach lichtschnellem Breitbandinternet. Die Erbringung von Telekom-Dienstleistungen basierend auf dem konzern-eigenen Glasfasernetz, welches mit Ende des ersten Halbjahres 2017/2018 ca. 5.300 km umfasste, stellt daher ein zukunftsweisendes Geschäftsfeld des Konzerns dar.

Deutlich gestiegene Nachfrage nach lichtschnellem Breitbandinternet

Im Zuge des Fiber-To-The-Home-(FTTH)-Ausbaus wurden bisher Siedlungsgebiete in 128 oberösterreichischen Gemeinden erschlossen, in denen Privatkunden auf das Produktportfolio „powerSPEEDprivat“ (Internet mit Geschwindigkeiten von bis zu 500 Mbps Download sowie ein TV-Produkt und Telefonie) zugreifen können. Im Berichtszeitraum erhöhte sich die Dynamik des FTTH-Ausbaus deutlich. Besonders erfreulich waren auch die Zuschläge von beträchtlichen Mitteln der Förderprogramme im Rahmen von „Breitband Austria 2020“ (Access 2. Call und Backhaul 2. Call). Zusätzlich vorangetrieben wurde das Wachstum durch Anschlussförderungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) und Pflichtschulen seitens des Landes Oberösterreich und des Bundes.

Ein weiteres Geschäftsfeld der Telekom ist die Erbringung von Strom-Messdienstleistungen für die Netz OÖ. Hinsichtlich der Neufestlegung des Roll-Out-Zeitplans für intelligente Messgeräte (IME-VO Novelle 2017) erreichte die Energie AG mit Ende März 2018 eine Anzahl von ca. 480.000 installierten AMIS-Zählern. Dies entspricht knapp 75 % aller Zähler.

AUSBLICK

Hinsichtlich der Preisentwicklung auf den europäischen Strommärkten ist für das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/2018 von einer Notierung über den Vergleichswerten des Vorjahres auszugehen. Die durch das robuste wirtschaftliche Umfeld ausgelösten Nachfragemengen lassen eine weitere Stabilisierung der Stromgroßhandelspreise erwarten. Die Nachfolgeregelung der gemeinsamen Strompreiszone mit Deutschland ab Oktober 2018 schlägt sich bereits jetzt in höheren inländischen Großhandelspreisen nieder. Das Abwärtspotenzial der Erdgaspreise wird aufgrund der Kälteperioden zum Ende des Winters und der damit verbundenen niedrigen Speicherstände sowie der guten wirtschaftlichen Konjunkturlage für das zweite Halbjahr 2017/2018 eher gering eingeschätzt.

Mit der neuen österreichischen Klima- und Energiestrategie werden wesentliche Meilensteine für die Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen festgelegt. Der nunmehr vorgestellte

Entwurf der neuen Bundesregierung zur integrierten Klima- und Energiestrategie sieht in den Sektoren Mobilität und Raumwärme Dekarbonisierungsziele vor, die einerseits Chancen für neue Geschäftsmodelle bieten und andererseits für die Absicherung des Kerngeschäfts im Raumwärmebereich durch den Einsatz von erneuerbaren Gasen relevant sind.

Der Geschäftsbereich Wärme wird sich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2017/2018 auf die Realisierung des Fernwärmeprojekts in Gmunden sowie auf die Neukundengewinnung im bestehenden Versorgungsgebiet konzentrieren.

Die Produktionskapazitäten der Energie AG aus eigenen thermischen Kraftwerken nehmen für die Bereitstellung von Netzreserve weiterhin hohe Bedeutung ein. Auch für das weitere Geschäftsjahr 2017/2018 stehen die GuD-Kraftwerke der Energie AG den Übertragungsnetzbetreibern zur Netzstützung zur Verfügung.

Dekarbonisierungsziele in den Sektoren Mobilität und Raumwärme

Die Energie AG Oberösterreich und die Linz AG beabsichtigen, ihre Zusammenarbeit im Stromvertrieb in der gemeinsamen Tochter ENAMO GmbH zu beenden. Dieser Schritt wird deshalb notwendig, weil sich die gesetzlichen und marktseitigen Rahmenbedingungen stark verändert haben und die Organisationsstruktur der ENAMO GmbH nur eine eingeschränkte Möglichkeit bietet, diesen Herausforderungen zu begegnen. Das zweite Halbjahr 2017/2018 wird somit von den entsprechenden Verhandlungen mit dem Vertragspartner geprägt sein.

Die Geschäftstätigkeit im Segment Netz wird sich im verbleibenden Geschäftsjahr maßgeblich auf das regulatorische Kostenermittlungsverfahren und die Vorbereitung auf die neue Regulierungsperiode Strom (01.01.2019 bis voraussichtlich 31.12.2023) fokussieren. Stromnetz-Projekte und Schwerpunktprogramme werden konsequent weiterbetrieben, wobei die Umsetzung des „Stromnetz-Masterplans Oberösterreich 2026“ zunehmend bedeutsam wird. Auch der Smart-Meter-Roll-Out wird plangemäß fortgeführt, um den angestrebten Full-Roll-Out mit einer Quote von über 99,5 % mit Ende 2019 zu erreichen.

Insbesondere durch den wachsenden Kundenanspruch ebenfalls weiter vorangetrieben wird im zweiten Halbjahr 2017/2018 der Glasfaserausbau. Darüber hinaus wird sich die Energie AG um aktuelle Förderungen im Rahmen von „Breitband Austria 2020“ bewerben.

In der Geschäftstätigkeit des Segments Entsorgung stellen anhaltend hohe Heizwerte und Störstoffeinträge wie Carbonfasern eine laufende Herausforderung für die thermische Verwertung dar. Der

Schutz der Anlagen sowie die Suche nach neuen, innovativen Entsorgungslösungen für diese Stoffe sind daher derzeit und in naher Zukunft zentrale Themen. Aufgrund der gesamteuropäisch positiven Mengensituation rechnet die Energie AG für das laufende Geschäftsjahr mit einer Vollausslastung der thermischen Verwertungsanlagen bei stabiler Preisentwicklung.

Im Geschäftsbereich Wasser stehen in Tschechien für das zweite Halbjahr 2017/2018 kleinere Betreiber-Ausschreibungen in einigen Versorgungsgebieten an. Im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation liegen die Schwerpunkte auf der technischen Optimierung von Wasseraufbereitung, Wasserverlusten und des Kläranlagenbetriebs mittels Benchmarking, Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, Praxistests des Smart-Meter-Einsatzes und der Entwicklung neuer Online-Kundenservices.

Im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/2018 wird der Fokus der Energie AG auf einer weiteren Steigerung der Kundenorientierung sowie der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie liegen. Darüber hinaus wird der geplante Ausstieg aus der ENAMO – vorbehaltlich der kartellrechtlichen Genehmigung – Möglichkeiten einer noch besseren Fokussierung auf spezifische Kundenbedürfnisse, beispielsweise mit Bündelprodukten, bringen. Unterstützt durch ein konsequentes Kostenmanagement in allen Bereichen des Konzerns sowie strukturelle Optimierungen soll nach dem außergewöhnlich positiven Vorjahresergebnis im Geschäftsjahr 2017/2018 wieder ein gutes Ergebnis über dem Niveau der vorangegangenen Jahre erzielt werden.

Vertragsverhandlungen
zur Neustrukturierung
des Stromvertriebs

Fokus auf Steigerung
der Kundenorientierung
und Umsetzung der
Digitalisierungsstrategie

Linz, am 29. Mai 2018

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
KR DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands



KR Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01.10.2017 bis 31.03.2018

	1. HJ 2017/2018 TEUR	1. HJ 2016/2017 TEUR
1. Umsatzerlöse	913.230,3	959.937,1
Bezugskosten für Strom- und Gashandel	- 45.136,8	- 55.880,9
Nettoumsatzerlöse	868.093,5	904.056,2
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 547,8	- 531,8
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	13.814,9	11.675,6
4. Ergebnisanteil der at equity einbezogenen Unternehmen	28.159,7	38.668,4
5. Sonstige betriebliche Erträge	16.587,2	22.642,2
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	- 517.785,4	- 544.246,7
7. Personalaufwand	- 134.987,9	- 134.886,9
8. Abschreibungen	- 68.346,1	- 64.449,7
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 77.674,8	- 70.328,8
10. Operatives Ergebnis	127.313,3	162.598,5
11. Finanzierungsaufwendungen	- 11.788,5	- 15.486,8
12. Sonstiges Zinsergebnis	405,4	549,2
13. Sonstiges Finanzergebnis	6.919,0	5.554,3
14. Finanzergebnis	- 4.464,1	- 9.383,3
15. Ergebnis vor Steuern	122.849,2	153.215,2
16. Steuern vom Einkommen	- 29.202,0	- 34.381,9
17. Konzernergebnis	93.647,2	118.833,3
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	988,1	1.012,9
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen		
Konzernjahresüberschuss	92.659,1	117.820,4

Gesamtergebnisrechnung

01.10.2017 bis 31.03.2018

	1. HJ 2017/2018 TEUR	1. HJ 2016/2017 TEUR
1. Konzernergebnis	93.647,2	118.833,3
2. Sonstiges Ergebnis		
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	232,4	11.932,1
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity	- 0,8	432,1
Latente Steuern	- 58,3	- 2.983,0
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale	- 5.825,9	- 843,4
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity	-	- 17,7
Hedge Accounting	9.414,0	18.968,2
Währungsdifferenzen	2.684,1	- 126,6
Latente Steuern	- 897,0	- 4.531,2
Summe im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge	5.548,5	22.830,5
3. Gesamtergebnis nach Steuern	99.195,7	141.663,8
4. Davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	1.351,7	1.073,5
5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	97.844,0	140.590,3

Konzern-Bilanz

zum 31. März 2018

AKTIVA	31. März 2018 TEUR	30. September 2017 TEUR
A. Langfristiges Vermögen		
I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	192.219,9	193.312,2
II. Sachanlagen	1.953.182,3	1.948.116,1
III. Beteiligungen (davon Unternehmen at equity: TEUR 284.159,6 [Vorjahr: TEUR 296.072,2])	296.262,9	309.629,1
IV. Sonstige Finanzanlagen	75.574,2	78.310,8
	2.517.239,3	2.529.368,2
V. Übriges langfristiges Vermögen	13.170,5	13.218,4
VI. Aktive latente Steuern	8.795,4	10.450,9
	2.539.205,2	2.553.037,5
B. Kurzfristiges Vermögen		
I. Vorräte	31.226,4	48.085,9
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	290.014,3	235.087,6
III. Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	150.102,1	150.000,0
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	60.439,3	93.030,3
	531.782,1	526.203,8
	3.070.987,3	3.079.241,3

PASSIVA	31. März 2018 TEUR	30. September 2017 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	88.779,5	89.087,5
II. Kapitalrücklagen	215.117,5	214.809,5
III. Gewinnrücklagen	1.012.909,6	980.105,8
IV. Sonstige Rücklagen	- 6.539,3	- 18.269,1
V. Nicht beherrschende Anteile	14.428,1	13.691,7
	1.324.695,4	1.279.425,4
B. Langfristige Schulden		
I. Finanzverbindlichkeiten	433.666,1	454.638,9
II. Langfristige Rückstellungen	273.526,1	280.847,2
III. Passive latente Steuern	63.233,0	62.307,7
IV. Baukostenzuschüsse	363.330,0	362.075,5
V. Erhaltene Anzahlungen	27.457,0	37.550,5
VI. Übrige langfristige Schulden	70.044,9	72.263,9
	1.231.257,1	1.269.683,7
C. Kurzfristige Schulden		
I. Finanzverbindlichkeiten	26.584,2	9.737,8
II. Kurzfristige Rückstellungen	14.019,2	14.975,3
III. Steuerrückstellungen	967,2	142,7
IV. Lieferantenverbindlichkeiten	170.468,5	156.515,4
V. Übrige kurzfristige Schulden	302.995,7	348.761,0
	515.034,8	530.132,2
	3.070.987,3	3.079.241,3

Entwicklung des Konzerneigenkapitals (verkürzt)

	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens TEUR	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital TEUR	Gesamt TEUR
Stand 30.09.2016	1.112.733,2	13.946,0	1.126.679,2
Gesamtergebnis	140.590,3	1.073,5	141.663,8
Ausschüttungen	- 53.269,3	- 574,8	- 53.844,1
Änderung Konsolidierungskreis	- 49,9	- 20,6	- 70,5
Zukauf eigene Anteile	- 35,0	-	- 35,0
Stand 31.3.2017	1.199.969,3	14.424,1	1.214.393,4
Stand 30.9.2017	1.265.733,7	13.691,7	1.279.425,4
Gesamtergebnis	97.844,0	1.351,7	99.195,7
Ausschüttungen	- 53.267,8	- 578,6	- 53.846,4
Änderung Konsolidierungskreis	- 42,6	- 36,7	- 79,3
Zukauf eigene Anteile	-	-	-
Stand 31.3.2018	1.310.267,3	14.428,1	1.324.695,4

Kapitalflussrechnung (verkürzt)

	1. HJ 2017/2018 TEUR	1. HJ 2016/2017 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	122.849,2	153.215,2
Ergebnis nach Ertragsteuerzahlungen	115.247,1	147.036,8
Abschreibung/Zuschreibung auf das Anlagevermögen	61.597,8	50.392,1
Thesaurierte Ergebnisse der Equity-Unternehmen	11.911,7	14.031,2
Sonstige Posten	- 18.636,1	- 11.822,6
CASHFLOW AUS DEM ERGEBNIS	170.120,5	199.637,5
Zahlungen aus Sicherungsgeschäften	2.890,9	8.239,3
Veränderungen der Vorräte und der kurzfristigen Forderungen	- 38.483,6	- 13.736,3
Sonstige Veränderung Working Capital	- 17.063,9	- 15.306,5
CASHFLOW AUS DEM OPERATIVEN BEREICH	117.463,9	178.834,0
Auszahlungen für Zugänge zum Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögen	- 96.752,4	- 96.029,3
Sonstige Posten	4.538,7	14.225,3
CASHFLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH	- 92.213,7	- 81.804,0
Dividendenausschüttung	- 53.846,4	- 53.844,1
Sonstige Posten	- 4.267,6	- 24.494,1
CASHFLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH	- 58.114,0	- 78.338,2
CASHFLOW GESAMT	- 32.863,8	18.691,8
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	93.030,3	95.605,0
Cashflow	- 32.863,8	18.691,8
Wechselkurseffekte auf den Finanzmittelfonds	272,8	- 13,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	60.439,3	114.282,9

Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss 31.3.2018 (verkürzt)

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Halbjahresabschluss der Energie AG Oberösterreich zum 31.3.2018 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag für Zwischenberichte verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen, herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB) und übernommen von der Europäischen Union, unter Anwendung von IAS 34 (Interim financial reporting) erstellt. Der Zwischenbericht stellt eine

Aktualisierung des Konzernabschlusses per 30.9.2017 dar. Der Halbjahresabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 30. September 2017 wurden – abgesehen von den angeführten Änderungen – unverändert angewendet.

2. ÄNDERUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

2.1. Erstmalig angewendete bzw. geänderte und von der EU übernommene Standards und Interpretationen

Neu anzuwendende, von der EU übernommene geänderte Standards mit Inkrafttreten am 01.01.2017 oder später:

- IAS 12 (Amendments: Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses)
- IAS 7 (Amendment: Disclosure Initiative)
- Annual Improvements to IFRS Standards 2014-2016 Cycle

Die erstmalige Anwendung führt zu keinen wesentlichen Änderungen.

2.2. Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

Im Halbjahresabschluss 2017/2018 wurden folgende, von der EU übernommene Änderungen nicht vorzeitig angewendet:

Inkrafttreten in der EU mit 01.01.2018:

- IAS 40 (Amendments: Transfers of Investment Property)
- IFRS 2 (Amendments: Classification and Measurement of Share-based Payments Transactions)
- IFRS 4 (Amendments: Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts)
- IFRS 9 (Financial Instruments)
- IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers)
- IFRS 15 (Clarifications: Revenue from Contracts with Customers)
- Annual Improvements to IFRS Standards 2014-2016 Cycle
- IFRIC 22 (Foreign Currency Transactions and Advance Consideration)

Inkrafttreten in der EU mit 01.01.2019:

- IFRS 9 (Amendments: Prepayment Features with Negative Compensations)
- IFRS 16 (Leases)

Folgende Standards und Interpretationen, Änderungen und Verbesserungen von Standards treten mit 01.01.2017 oder später in Kraft, wobei eine Übernahme durch die Europäische Union derzeit noch nicht erfolgt ist:

- IAS 19 (Amendments: Plan Amendments Curtailment or Settlement)
- IAS 28 (Amendments: Long-Term Interests in Associates and Joint Ventures)
- IFRS 17 (Insurance Contracts)
- Annual Improvements to IFRS Standards 2015-2017 Cycle
- IFRIC 23 (Uncertainty Currency Transactions and Advance Consideration)
- Amendments References to the Conceptual Framework in IFRS Standards

Diese Standards werden voraussichtlich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet werden.

Inkrafttreten mit 01.01.2016, Übernahme durch die Europäische Union aber auf unbestimmte Zeit verschoben:

- IFRS 10 und IAS 28 (Amendments: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture)

IFRS 9 (Financial Instruments)

IFRS 9 (Financial Instruments) wird ab dem Geschäftsjahr 2018/19 angewendet und ersetzt die bestehenden Regelungen in IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). Das Wahlrecht, die Regelungen von IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften vorläufig beizubehalten, wird nicht ausgeübt. IFRS 9 wird, soweit zulässig, prospektiv angewendet. Die übrigen, zum 30.9.2017 offengelegten Annahmen hinsichtlich der Auswirkung der Erstanwendung von IFRS 9 bleiben unverändert.

IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers)

Hinsichtlich der Analyse der Auswirkung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss dürfen wir auf den Konzernabschluss zum 30.9.2017 verweisen. IFRS 15 wird zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss führen. Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 15 werden zusätzliche Angaben im Anhang offengelegt. Eine vorzeitige Anwendung ist nicht geplant.

IFRS 16 (Leases)

Der im Jänner 2016 veröffentlichte IFRS 16 ersetzt IAS 17, IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Der neue Standard sieht vor, dass zukünftig alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Die bisherige unterschiedliche Behandlung von Operating- und Finance-Leasingverhältnisses

nach IAS 17 entfällt damit. Der Leasingnehmer aktiviert zukünftig ein Nutzungsrecht an dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Vermögenswert und erfasst gleichzeitig eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen. Das Nutzungsrecht ist in der Folge planmäßig zu amortisieren und die Leasingverbindlichkeit mit der Effektivzinsmethode fortzuführen. Erleichterungen gibt es für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert. Aus heutiger Sicht betrifft die wesentlichste Änderung die Konzernzentrale in Linz. Die Nutzung der Konzernzentrale erfolgt derzeit auf Basis eines Operating Leasingverhältnisses. Unter den derzeit vorherrschenden Verhältnissen wird erwartet, dass ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit daraus in Höhe von EUR 40,2 Mio. angesetzt werden. Darüber hinaus wurden im Segment Entsorgung (Österreich) Bestandsverträge über Liegenschaften lokalisiert, welche aus derzeitiger Sicht zur Bilanzierung eines Nutzungsrechtes sowie einer entsprechenden Verbindlichkeit in Höhe von EUR 17,4 Mio. führen. Die übrigen lokalisierten Leasingverhältnisse sind sowohl einzeln als auch in Summe von untergeordneter Bedeutung.

Bisherige Finance-Leasingverhältnisse werden weitergeführt, es erfolgt lediglich eine Umbuchung der Vermögenswerte in ein Nutzungsrecht. Davon sind im wesentlichen Anlagen im Segment Entsorgung betroffen, welche im Geschäftsjahr 2007/08 verkauft und über einen Zeitraum von 15 Jahren zurückgemietet wurden („Sale-and-Leaseback“). Der Buchwert dieser Anlagen beträgt zum 30.9.2017 EUR 25,7 Mio.

IFRS 16 ist erstmalig im Geschäftsjahr 2019/2020 anzuwenden, eine frühzeitige Anwendung ist derzeit nicht geplant.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Mit 1.10.2017 wurden im Segment Wasser die VODOS Velkobchod s.r.o. (České Budějovice, Tschechien) sowie die VODOS-POL s.r.o. (Klatovy, Tschechien) erstmalig einbezogen. Der Um-

satz der Gesellschaften beträgt im 1. Halbjahr 2017/18 EUR 2,4 Mio., das operative Ergebnis EUR 0,1 Mio., die Bilanzsumme EUR 2,7 Mio..

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**Werthaltigkeit von Sachanlagen**

Im Berichtszeitraum manifestierte sich eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Betrieb des Gas- und Dampfkraftwerkes in Timelkam.

Die daraus resultierende positivere Einschätzung künftiger Einzahlungsüberschüsse führte im Segment Energie zu einer Zuschreibung des Gas- und Dampfkraftwerkes in Timelkam in

Höhe von EUR 5,0 Mio. (31.3.2017: Zuschreibung EUR 14,1 Mio.).

Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) beträgt EUR 56,7 Mio. (30.9.2017: 53,6 Mio.). Die installierte elektrische Leistung beträgt maximal 422 MW, die maximale Fernwärmeauskoppelung 100 MW. Der Wirkungsgrad wurde mit 55,7 % angenommen. Die jährliche Stromerzeugung wurde mit bis zu 1.388 GWh pro Jahr angesetzt. Die Annahmen für den künf-

tigen Strom- und Gaspreis basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien vorgenommen. Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung wurden entsprechend den Wartungsplänen- und Verträgen berücksichtigt. Die sonstigen wesentlichen Aufwandspositionen wie insbesondere Personalkosten, Versicherung und Infrastrukturkosten werden jährlich um eine geschätzte Steigerungsrate erhöht. Der Abzinsungssatz beträgt 5,0 % (30.9.2017: 5,0%).

Darüber hinaus wurde im Segment Energie aufgrund von Verbesserungen der Rahmenbedingungen eine Wertaufholung auf Erzeugungsanlagen in Höhe von EUR 1,9 Mio. erfasst. Die Bewertung erfolgte auf Basis des Nutzungswertes.

Der Abzinsungssatz beträgt 5 % (30.9.2017: 5 %). Die Wertaufholung erfolgte auf den Buchwert der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Der Buchwert beträgt EUR 12,7 Mio.

Werthaltigkeit von Beteiligungen

Der Anteil am Gewinn an der at equity bilanzierten Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation in Höhe von EUR 9,1 Mio. wurde nicht erfasst, da dies zu einem Überschreiten des Nutzungswertes in Höhe von EUR 153,5 Mio. geführt hätte.

5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Energie AG Konzern erfolgt die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Die Segmentberichterstattung umfasst die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Wasser, Holding & Services.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten

Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Zwischen den Segmenten getätigte Umsätze („Innenumsätze“) werden zu marktüblichen Preisen oder auf Basis von Kosten verrechnet. Das operative Ergebnis ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überwacht, zur Beurteilung des Erfolges hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird.

2017/2018	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Entsorgung Mio. EUR	Wasser Mio. EUR	Holding & Services Mio. EUR	Überleitung / Eliminierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsatz	537,7	176,9	109,5	67,8	21,3	—	913,2
Innenumsätze	1,3	26,9	3,8	0,2	74,5	- 106,7	—
Gesamtumsatz	539,0	203,8	113,3	68,0	95,8	- 106,7	913,2
Operatives Ergebnis	70,0	54,0	8,3	4,6	- 9,6	—	127,3

2016/2017	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Entsorgung Mio. EUR	Wasser Mio. EUR	Holding & Services Mio. EUR	Überleitung / Eliminierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsatz	602,5	169,6	101,5	65,9	20,4	—	959,9
Innenumsätze	1,1	32,5	3,5	0,2	67,0	- 104,3	—
Gesamtumsatz	603,6	202,1	105,0	66,1	87,4	- 104,3	959,9
Operatives Ergebnis	88,6	60,6	6,8	4,5	2,1	—	162,6

Das operative Ergebnis in der Spaltensumme entspricht jenem der Konzerngewinn- und verlustrechnung. Die Überleitungs-

rechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

Mit Stichtag 1.10.2017 wurde die Zusammensetzung der Segmente Entsorgung und Wasser geändert. Die WDL-WasserdienstleistungsGmbH sowie die VARINGER d.o.o wurden vom

Segment Wasser in das Segment Entsorgung übertragen. Die Segmentinformation 2017/18 nach der alten Segmentstruktur zeigt folgendes Bild:

2017/2018	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Entsorgung Mio. EUR	Wasser Mio. EUR	Holding & Services Mio. EUR	Überleitung / Eliminierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsatz	537,7	176,9	104,9	72,4	21,3	—	913,2
Innenumsätze	1,3	26,9	3,8	0,2	74,5	- 106,7	—
Gesamtumsatz	539,0	203,8	108,7	72,6	95,8	- 106,7	913,2
Operatives Ergebnis	70,0	54,0	7,5	5,4	- 9,6	—	127,3

6. FINANZINSTRUMENTE

6.1. Buchwerte nach IAS 39

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 31. 03.2018 TEUR	Buchwert 30.09.2017 TEUR
Beteiligungen		12.103,5	13.556,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS (at cost)	1.618,0	2.992,6
Beteiligungen available for sale	AfS	515,8	435,9
Sonstige Beteiligungen	AfS (at cost)	9.969,7	10.128,4
Sonstige Finanzanlagen		75.574,2	78.310,8
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	LaR	39,5	38,5
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	LaR	12.500,6	4.197,7
Sonstige Ausleihungen	LaR	16.455,0	15.469,4
Wertpapiere (Held to Maturity)	HtM	1,0	1,0
Wertpapiere (Available for Sale)	AfS	18.954,2	29.405,2
Wertpapiere (Fair Value Option)	AtFVP&L (FV Option)	27.623,9	29.199,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) laut Bilanz		303.184,8	248.306,0
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte		30.565,2	29.964,7
davon finanzielle Vermögenswerte		272.619,6	218.341,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	205.562,0	160.603,2
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	LaR	650,0	681,7
Forderungen gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	LaR	18.253,2	26.774,8
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	n/a	513,4	139,6
Derivate ohne Hedge-Beziehung	AtFVP&L (Trading)	10.588,1	12.875,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	37.052,9	17.266,9
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	LaR	120.000,0	150.000,0
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	AtFVP&L (FV Option)	30.102,1	—
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	60.439,3	93.030,3
Summe finanzieller Vermögenswerte		570.838,7	553.239,3

AfS
LaR
HtM

Available for Sale
Loans and Receivables
Held to Maturity

FLAC
AtFVP&L

Financial Liability Measured at Amortised Cost
At Fair Value through Profit or Loss

	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.03.2018 TEUR	Buchwert 30.09.2017 TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)		460.250,3	464.376,7
Anleihen	FLAC	302.349,8	302.387,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	32.450,7	34.927,1
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	IAS 17	50.299,7	51.578,2
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	75.150,1	75.483,9
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	FLAC	170.468,5	156.515,4
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) laut Bilanz		373.040,6	421.024,9
davon nicht-finanzielle Schulden		213.144,4	225.033,4
davon finanzielle Schulden		159.896,2	195.991,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	41.212,1	21.989,6
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	FLAC	56.963,5	91.666,1
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	n/a	14.628,7	15.363,9
Derivate ohne Hedge-Beziehung	AtFVP&L (Trading)	8.402,5	10.240,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	FLAC	38.689,4	56.731,2
Summe finanzieller Schulden		790.615,0	816.883,6

	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.03.2018 TEUR	Buchwert 30.09.2017 TEUR
Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39			
Loans and Receivables	(LaR)	470.952,5	468.062,5
Held to Maturity Investments	(HtM)	1,0	1,0
Available for Sale Financial Assets	(AFS)	31.057,7	42.962,1
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	AtFVP&L (Trading)	10.588,1	12.875,1
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	AtFVP&L (FV Option)	57.726,0	29.199,0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	(FLAC)	717.284,1	739.700,8
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	AtFVP&L (Trading)	8.402,5	10.240,7

Als „Available for Sale at Cost“ werden Anteile an nicht konsolidierten Beteiligungen und Sonstige Beteiligungen dargestellt. Für diese Beteiligungen liegt kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vor und der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden. Im Geschäftsjahr 2017/2018

wurde ein Abgang der Sonstigen Beteiligungen (at cost) in Höhe von TEUR 101,6 (Vorjahr: TEUR 35,0) verbucht. Der Verlust aus dem Abgang dieser Vermögenswerte betrug TEUR 101,6 (Vorjahr: TEUR 2,6).

6.2. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

6.2.1. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Gemäß IFRS 13 wird für Finanzinstrumente eine hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Dabei wird in Hinblick auf etwaige Schätzungsunsicherheiten der beizulegenden Zeitwerte zwischen drei Stufen unterschieden:

Stufe 1: Bewertung zu auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen.

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind sowie Bewertungen auf Basis notierter Preise auf inaktiven Märkten.

Stufe 3: Bewertung auf Basis von Faktoren, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie

zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den Stufen 1 bis 2 zugeordnet:

	Buchwert in TEUR	Bewertung zu Marktpreisen Stufe 1 TEUR	Bewertung an- hand am Markt beobachtbarer Inputfaktoren Stufe 2 TEUR	Summe beizulegender Zeitwert TEUR
31.03.2018				
Aktiva				
Beteiligungen (Available for Sale)	515,8	515,8	—	515,8
Wertpapiere (Available for Sale)	18.954,2	16.575,3	2.378,9	18.954,2
Wertpapiere (Fair Value Option)	27.623,9	27.623,9	—	27.623,9
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen (FVO)	30.102,1	30.102,1	—	30.102,1
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	513,4	—	513,4	513,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung	10.588,1	—	10.588,1	10.588,1
Summe	88.297,5	74.817,1	13.480,4	88.297,5
Passiva				
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	14.628,7	—	14.628,7	14.628,7
Derivate ohne Hedge-Beziehung	8.402,5	—	8.402,5	8.402,5
Summe	23.031,2	—	23.031,2	23.031,2

	Buchwert in TEUR	Bewertung zu Marktpreisen Stufe 1 TEUR	Bewertung an- hand am Markt beobachtbarer Inputfaktoren Stufe 2 TEUR	Summe beizulegender Zeitwert TEUR
30.09.2017				
Aktiva				
Beteiligungen (Available for Sale)	435,9	435,9	—	435,9
Wertpapiere (Available for Sale)	29.405,2	23.526,0	5.879,2	29.405,2
Wertpapiere (Fair Value Option)	29.199,0	29.199,0	—	29.199,0
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen (FVO)	—	—	—	—
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	139,6	—	139,6	139,6
Derivate ohne Hedge-Beziehung	12.875,1	—	12.875,1	12.875,1
Summe	72.054,8	53.160,9	18.893,9	72.054,8
Passiva				
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	15.363,9	—	15.363,9	15.363,9
Derivate ohne Hedge-Beziehung	10.240,7	—	10.240,7	10.240,7
Summe	25.604,6	—	25.604,6	25.604,6

6.2.2. Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise nicht unmittelbar auf Märkten verfügbar sind,

werden sie – wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind - unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonität der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cash Flows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Folgende Bewertungsverfahren und Inputfaktoren wurden verwendet:

Finanzinstrumente	Stufe	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
Börsennotierte Wertpapiere, Publikumsfonds	1	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsepreis, Net Asset Value
Sonstige Wertpapiere	2	Kapitalwertorientiert	Mit den Finanzinstrumenten verbundene Zahlungen, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner (Credit-Default-Swaps bzw. Credit-Spread-Kurven)
Devisentermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Wechselkurse, Zinssätze, Kreditrisiko der Vertragspartner
Börsennotierte Energietermingeschäfte	1	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
Nicht börsennotierte Energietermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Von Börsenkursen abgeleitete Forwardpreiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner auf Nettobasis
Zinsswaps	2	Kapitalwertorientiert	bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
Gas/Alu/Kupferswaps	2	Kapitalwertorientiert	bereits fixierte oder über Forward-Preise ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner

6.2.3. Beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an verbundene Unternehmen, Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich und nicht variabel verzinst, den Barwerten der mit den Vermö-

genswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge).

Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden, sofern wesentlich und nicht variabel verzinst, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge) ermittelt.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und Schulden haben einen vom Buchwert abweichenden Fair Value:

	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.03.2018 TEUR	Fair Value 31.03.2018 TEUR	Buchwert 30.09.2017 TEUR	Fair Value 30.09.2017 TEUR	Stufe	
Aktiva							
Sonstige Finanzanlagen		28.955,6	31.646,1	19.667,1	22.379,7		
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		LaR	12.500,6	15.057,3	4.197,7	4.690,4	Stufe 3
Sonstige Ausleihungen		LaR	16.455,0	16.588,8	15.469,4	17.689,3	Stufe 3
Passiva							
Finanzverbindlichkeiten		409.950,6	492.737,0	412.798,5	498.897,4		
Anleihen		FLAC	302.349,8	370.725,0	302.387,5	377.643,0	Stufe 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		FLAC	32.450,7	34.272,7	34.927,1	36.396,9	Stufe 3
Übrige Finanzverbindlichkeiten		FLAC	75.150,1	87.739,3	75.483,9	84.857,5	Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der oben angeführten finanziellen Schulden in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf

Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Wesentlicher Eingangsparameter ist der Abzinsungssatz, der das Ausfallrisiko der Gegenparteien berücksichtigt.

7. RISIKOMANAGEMENT

7.1. Risikomanagementprozess

Das Risikomanagementsystem der Energie AG dient dazu, künftige Entwicklungen so früh wie möglich zu erfassen und die entstehenden Risiken und Chancen zu erkennen und aktiv zu steuern. Als etablierter Teil des Führungs- und Steuerungssystems findet Risikomanagement Berücksichtigung im strategischen Management, im Investitions-/Projektmanagement und in der operativen Geschäftstätigkeit.

Basierend auf dem operativen Risikomanagement in den dezentralen Geschäftsbereichen wird vom zentralen Risikomanagement der Risikomanagement-Prozess gesteuert. Quartalsweise werden die Risiken, Chancen und Maßnahmen aktualisiert und in einem konzernweit implementierten Software-Tool erfasst.

Auf Konzernebene werden die identifizierten Chancen und Risiken analysiert und zur Gesamtrisikoposition des Konzerns aggregiert. Das Reporting an den Konzernvorstand erfolgt quartalsweise und bei Bedarf ad hoc.

Risikomanagement ist fixer Bestandteil der Aufsichtsratsberichterstattung und wird gemäß URÄG im Hinblick auf Wirksamkeit und Validität des Prozesses auch dem Prüfungsausschuss berichtet.

Die ordnungsgemäße Dokumentation und Prüfbarkeit ist durch die Historisierung zu den Bewertungsstichtagen sichergestellt.

7.2. Risikoprofil und Entwicklungstendenzen

Neben branchenüblichen Risiken ist die Risiko- und Chancenlage der Energie AG vor allem geprägt durch einen intensiver

werdenden Wettbewerb sowie energiepolitische und regulatorische Herausforderungen.

7.3. Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit

Die Wirtschaftlichkeit und Werthaltigkeit von Anlagen, Bezugsrechten und Beteiligungen des Energie AG-Konzerns ist wesentlich gekennzeichnet von **Marktpreisrisiken** (Strom-, Gas-, Biomasse- und Zertifikat-Preise). In der Energie AG Oberösterreich Trading GmbH ist das Know-how rund um das Management von Commodity-Preisrisiken gebündelt, dadurch werden die Nutzung konzerninterner Synergien und auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien ermöglicht.

Vor dem Hintergrund zunehmend volatiler Märkte ist die **Stabilisierung des Stromnetzes** eine Herausforderung für die Übertragungsnetzbetreiber. Der Einsatz von Gas- und Dampfkraftwerken im Bereich Netzdienstleistung und -stabilisierung erhöht die Ergebnisvolatilität.

Der **Witterungsverlauf** ist ein weiterer wichtiger Einflussfaktor auf die Ergebnisentwicklung der Energie AG. Zum einen lässt die Wasserführung der Flüsse die Stromerzeugungsmenge aus hydraulischen Kraftwerken schwanken, zum anderen hat der Temperaturverlauf in der Heizperiode großen Einfluss auf den Absatz von Fernwärme, Gas und Strom. Im ersten Halbjahr 2017/2018 wurde die Stromaufbringung durch eine deutlich über dem langjährigen Mittel liegende Wasserführung positiv beeinflusst. Die Summe der Heizgradtage lag im Winter 2017/2018 um 0,2 % unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre und um 4,2 % unter dem Vorjahreswert.

Die **Wettbewerbssituation auf dem Endkundenmarkt**

wirkt sich auf den Kundenbestand, die Absatzmengen und das Preisniveau aus. Besonders stark im Fokus des Wettbewerbs steht das Privatkundensegment mit österreichweit steigenden Wechselraten, in welchem der Stromvertrieb der Energie AG bei seinen Kunden im ersten Halbjahr 2017/2018 einen leichten Umkehrtrend und somit sinkende Wechselraten verzeichnen konnte. Die in diesem Segment ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenbindung, Service- und Förderangebote sowie der Fokus auf Digitalisierung in der Produktentwicklung zeigen ihre positive Wirkung.

Im **Segment Entsorgung** setzt sich der Trend zur Entspannung der entsorgungswirtschaftlichen Rahmenbedingungen fort. Die positive Preisentwicklung auf dem Entsorgungsmarkt führt allerdings auch zu verstärktem Wettbewerb mit Vorbehandlungsanlagen und industriellen Mitverbrennern sowie zu verstärkten Rekommunalisierungsbestrebungen kommunaler Abfallwirtschaftsverbände. Diesen Entwicklungen wird durch fokussierte Marktaktivitäten und intensivierte Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor begegnet. Auch das strategisch verankerte Kostenmanagement wird konsequent fortgesetzt und die laufenden Optimierungsprojekte weiter umgesetzt.

Das **Segment Wasser** zeigt weiterhin eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Laufende Optimierungsprogramme in sämtlichen Unternehmensbereichen sowie die Beteiligungen an (Konzessions-)Ausschreibungen sind die wichtigsten Maß-

nahmen, um den Marktanteil zu sichern bzw. zu vergrößern.

Durch die stetig voranschreitende Digitalisierung gewinnen der **Fiber To The Home** (FTTH)-Ausbau und die Umrüstung auf **Smart Meter** weiter an Bedeutung. Durch den hohen Kundenanspruch und den Zuschlag von beträchtlichen Mitteln der Förderprogramme im Rahmen von Breitband Austria 2020 und Anschlussförderungen für KMUs und Pflichtschulen seitens des Landes Oberösterreich konnte die Dynamik des FTTH-Ausbaus deutlich erhöht werden.

Der im Branchenvergleich hohe Anteil an Smart Metern ermöglicht dem Netzbetreiber die Nutzung von verschiedenen Smart-Grid-Funktionen. Aus diesen Erweiterungen des Geschäftsmodells ergeben sich neue Chancen und Risiken, insbesondere auch aus informationstechnischen Schutzbestimmungen für Endkunden.

In den verschiedenen Geschäftsbereichen der Energie AG werden teils technologisch komplexe Anlagen eingesetzt. Es bestehen **Anlagenrisiken** durch technische Störungen oder

andere Schadensereignisse (Naturkatastrophen, Sabotage, etc.), die die Verfügbarkeit der Anlagen beeinträchtigen können.

Diesen Anlagenrisiken begegnet die Energie AG mit Wartungs- und Qualitätskontrollen und einer optimierten Instandhaltungsstrategie. Proaktiv wird im Bereich Stromnetz das Programm zur Verkabelung besonders störungsanfälliger Mittelspannungsfreileitungen plangemäß fortgesetzt. Für dennoch auftretende Schäden unterhält die Energie AG ein entsprechendes Krisenmanagement, sowie in wirtschaftlich sinnvollem Umfang Versicherungen mit ökonomisch vertretbaren Selbstbehalten.

Die Geschäftsprozesse der Energie AG werden durch **Informations- und Kommunikationssysteme** unterstützt und sind von einer sicheren und verlässlichen Informationstechnologie abhängig. Den steigenden Informationssicherheits- und Cyberrisiken begegnet die Energie AG mit einem umfassenden Informationssicherheits-Management auf Konzernebene.

7.4. Politische, regulatorische und rechtliche Risiken

Das Geschäftsmodell der Energie AG ist überwiegend langfristig angelegt und somit in besonderer Weise von politischen, regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig. Es wird versucht, diesen Risiken durch einen intensiven und konstruktiven Dialog mit Behörden und Politik zu begegnen.

Die **regulatorischen Rahmenbedingungen** sind für das laufende Geschäftsjahr grundsätzlich als stabil einzuschätzen. Die aktuelle Regulierungsperiode Strom läuft mit Ende 2018 aus. Das neue Regulierungssystem für Erdgas konnte stabil gehalten werden, die Wirtschaftskammer Österreich und die Bundes-Arbeiterkammer haben die seitens der Regulierungs-

behörde getroffenen Festlegungen jedoch beeinträchtigt. Die Entscheidung über den Umgang mit diesen Einsprüchen steht noch aus. Aus derzeitiger Sicht wird nicht mit einem wesentlichen Einfluss auf die Ertragssituation gerechnet. Ziel bleibt es, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Netzbetriebe weiter stabil zu halten.

Mit 25. Mai 2018 trat die **EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)** in Kraft. Mittels acht definierter Arbeitspakete werden alle relevanten Anforderungen der DSGVO im Energie AG-Konzern fristgerecht umgesetzt.

7.5. Risiken aus Investitionsprojekten

Die Abwicklung von Investitionsprojekten ist von einer hohen Komplexität, dem Zusammenwirken zahlreicher Inputfaktoren und einer geringer werdenden Planungssicherheit geprägt. Das Risikomanagement ist in den gesamten Projektzyklus einge-

bunden und bereitet im Zuge der Projektentwicklung und -umsetzung die möglichen finanziellen Auswirkungen und Maßnahmen zur Gegensteuerung auf.

7.6. Finanzrisiken

Die Holdingeinheit Konzern-Treasury ist für die konzernweite Steuerung und Überwachung der Zins, Währungs- und Liquiditätsrisiken, sowie des Marktpreisrisikos aus Finanzanlagen zuständig. Das Risikomanagement für die wesentlichen Kontrahenten der Energie AG wird in enger Abstimmung mit dem Konzern-Treasury durchgeführt.

Im März 2018 hat die Energie AG erneut die sehr gute Rating-Einstufung „A/outlook stable“ erhalten. Diese starke externe Bonitätsnote gewährleistet dem Konzern eine hohe Flexibilität in Finanzierungsfragen.

8. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen zählt die OÖ Landesholding GmbH als Mehrheitseigentümer sowie ihre Tochterunternehmen, das Land Oberösterreich als alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH, die

Gemeinschaftsunternehmen, die assoziierten Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich und deren nahe Angehörigen.

		Erlöse TEUR	Aufwendungen TEUR	Forderungen TEUR	Verbindlichkeiten TEUR
Land Oberösterreich	2017/2018	249,4	293,1	1,6	3,2
	2016/2017	267,5	331,1	59,2	3,8
OÖ Landesholding und Tochterunternehmen	2017/2018	1.592,7	122,5	188,4	41.087,3
	2016/2017	1.691,5	61,5	253,5	36.391,5
Assoziierte Unternehmen	2017/2018	7.495,9	333,6	976,3	32,4
	2016/2017	4.453,3	298,1	208,8	0,5
Gemeinschaftsunternehmen	2017/2018	127.235,8	7.714,3	14.106,8	51.296,2
	2016/2017	144.851,2	8.152,9	16.437,4	51.527,5

Die Leistungsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen bzw. auf Basis von Kosten.

9. SONSTIGE ANGABEN

Insbesondere in der Stromerzeugung, dem Stromvertrieb und dem Gasgeschäft sind witterungsbedingte Schwankungen der Umsätze und Ergebnisse innerhalb des Geschäftsjahres zu verzeichnen. Im Segment Energie werden dabei im ersten Halbjahr tendenziell höhere Ergebnisse erzielt als im zweiten Halbjahr. Aufgrund eingeschränkter Bautätigkeit in den Herbst- und Wintermonaten sind die Investitionen in Sachanlagevermögen im ersten Halbjahr grundsätzlich niedriger als jene im zweiten Halbjahr. Der Erzeugungskoeffizient betrug im ersten Halbjahr 1,24 (Vorjahr: 0,98).

Die Zugänge zu Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr

2017/18 EUR 62,9 Mio (Vorjahr: EUR 50,2 Mio) der Buchwertabgang beträgt EUR 2,3 Mio (Vorjahr: EUR 2,1 Mio). Die Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagevermögen betragen EUR 50,9 Mio (Vorjahr: EUR 35,9 Mio).

Im ersten Halbjahr 2017/18 wurden Dividenden in Höhe von EUR 53,3 Mio (Vorjahr EUR 53,3 Mio.) an die Aktionäre der Energie AG Oberösterreich ausgeschüttet.

Die Eventualverbindlichkeiten betragen EUR 5,3 Mio (Vorjahr: EUR 5,8 Mio).

Linz, am 29. Mai 2018

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
KR DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands



KR Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands

Erklärung des Vorstands nach § 125 Abs. 1 Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, am 29. Mai 2018

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
KR Prof. Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
C.E.O



KR Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
C.F.O.



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands
C.T.O.

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichteren Lesbarkeit im Text größtenteils auf die allgemein übliche – von uns jedoch absolut geschlechtsneutral verstandene – männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

Ist im Geschäftsbericht von der „Energie AG“ die Rede, so ist damit die „Energie AG Oberösterreich“ gemeint.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Der Geschäftsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz

Redaktion: Michael Frostel MSc, Mag. Margit Lang, Mag. Gerald Seyr

Konzeption / grafische Gestaltung: MMS Werbeagentur Linz

Umsetzung: UKUBIN Text-Content-PR Ried, www.ukubin.at

Vorstandsfoto: Hermann Wakolbinger

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

Linz, im Mai 2018

Energie AG Oberösterreich
Böhmerwaldstraße 3
4020 Linz, Austria
www.energieag.at

 **ENERGIE AG**
Oberösterreich

Wir denken an morgen